

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

SEPTEMBER 2025

REGIONALTEIL
NORD
NIEDERSACHSEN
& BREMEN

NIKKI ILES
Aus Liebe zur
Melodie

ARVO PÄRT
Beschränkung und
Unendlichkeit

Omer Meir Wellber

»Kunst braucht Risiko,
Reibung – und Spaß«

JETZT
MITNEHMEN

So klingt Zukunft!

Benefizkonzert

Gaststar und Alumna: Asya Fateyeva ^{Saxophon}
Amelio Trio
Duo Fabian Egger ^{Flöte} und Simon Haje ^{Klavier}
Streichorchester der Deutschen
Stiftung Musikleben,
Leitung und Alumnus: Fedor Rudin

05.10.2025

20.00 Uhr
Elbphilharmonie
Großer Saal

Karten: elbphilharmonie.de
+49 40 357 666 666
deutsche-stiftung-musikleben.de

Kulturpartner: **NDR kultur**



Deutsche Stiftung Musikleben

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

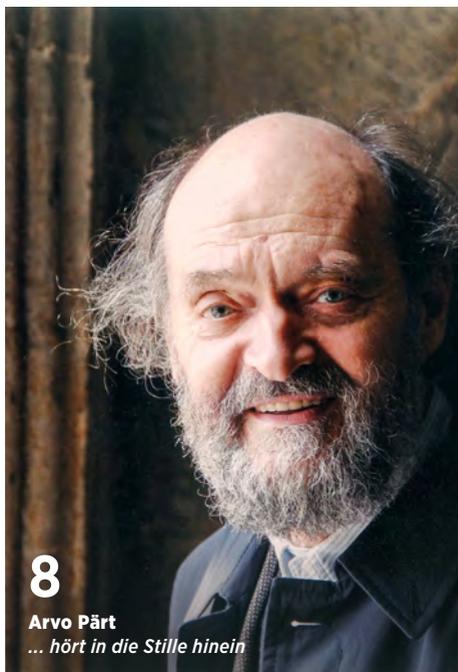
stellen Sie sich vor, Sie fahren Geisterbahn, doch anstelle der Jahrmarktsmusik ertönen hehre Opernarien. Zu weit hergeholt? Dann gehen Sie doch einfach in die Oper und gruseln sich dort! Unser Redakteur André Sperber hat für unsere Leserinnen und Leser zusammengetragen, wo das Musiktheater im September sich von der morbiden Seite zeigt und in die dunklen Abgründe der Seele hinabtaucht (Seite 16).

Einen Gipfelpunkt möchte man dagegen unsere „Inszenierung des Monats“ nennen: In Bayreuth werfen der Musical-Experte Matthias Davids und sein Team mit den „Meistersingern von Nürnberg“

einen ebenso unterhaltsamen wie schlaun Blick auf die gegenwärtige Welt (Seite 10). Viele neue Sichtweisen der Regie auf bekannte und weniger bekannte Stoffe entdeckt auch unser Opernspezialist Peter Krause in der neuen Spielzeit, wobei neue Namen, weibliche Handschriften und solche, die erst jüngst aufhorchen ließen, dabei besonders im Fokus stehen (Seite 14). Dabei steht auch der Führungswechsel an der Staatsoper Hamburg mit dem neuen Intendanten Tobias Kratzer und Generalmusikdirektor Omer Meir Wellber im Zeichen des Aufbruchs.

Unser eigener Fokus richtet sich in diesem Monat auf zwei Dinge: Zunächst gratulieren wir Arvo Pärt zum 90. Geburtstag! Ein Porträt des estnischen Komponisten geht der Frage nach, wieso der spirituelle Tonkünstler seit Jahrzehnten fast wie ein Pop-Star gefeiert wird (Seite 8). Außerdem werfen wir einen (zugebernermaßen sehr selektiven) vorausschauenden Blick auf die gesamte Spielzeit mit ihren klingenden Glanzpunkten (Seite 20).

Glänzend (wie es sich für Blechbläser gehört) haben sich nicht zuletzt auch die vier Musiker von German Brass im aktuellen „Blind gehört“-Interview geschlagen. Es macht einfach Spaß zu lesen, wie sie sich hier gegenseitig die Bälle zugespült und verblüffend viele ihrer Kollegen auf den Aufnahmen wiedererkannt haben (Seite 28).



8

Arvo Pärt
... hört in die Stille hinein



28

German Brass
... hört in Aufnahmen hinein

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Beschränkung und Unendlichkeit

ARVO PÄRT ist ein Meister der Schlichtheit und Spiritualität. Im September feiert der estnische Komponist seinen 90. Geburtstag

10 Innovationspause mit Andeutungen

INSZENIERUNG DES MONATS Nur auf den ersten Blick sind „Die Meistersinger von Nürnberg“ bei den Bayreuther Festspielen eine harmlos verspielte Komödie: Musical-Experte Matthias Davids und sein Team arbeiten genau, setzen ihre Beobachtung der Gegenwart subtil um.

14 Neue Namen, weibliche Weisheit

OPERN-FEUILLETON Es tut sich was auf dem Premieren-Karussell der immergleichen Regiegrößen: In der Spielzeit 2025/26 gibt es aufregende künstlerische Konstellationen und Teams zu entdecken

16 Nichts für schwache Nerven

OPERN-TIPPS im September von André Sperber

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Bühnen-Genres

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassikgeschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Saison-Tipps

Überblick über die Spielzeit-Highlights

24 CD-Rezensionen

28 »Fast ein Wiener Nachschlag«

BLIND GEHÖRT Vier Mitglieder von German Brass hören und kommentieren Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie wissen, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

Saison 2025/26



OPERNHAUS ZÜRICH

Wir danken unseren Partner:innen




INSTAVIEW
@Anastasia Kobekina

Das war in Tokio. Dort gibt es Hunde-Cafés, wo man einfach Zeit mit Tieren verbringen und ein bisschen zur Ruhe kommen kann. Man bekommt so kleine Hundekexse und solange man die hat, stürzen die sich natürlich auf einen. Ich liebe Hunde. Es ist mein Traum, irgendwann einen eigenen zu haben. Im Moment ist mein Leben dafür aber viel zu unruhig. Das würde keinen Hund glücklich machen. Früher hatten wir eine Siamkatze. Die hat mich immer gejagt, ich war ständig zerkratzt. Ich glaube, Menschen sind vom Typ her entweder Hund oder Katze. Ich bin innerlich definitiv eher Hund, aber mein Leben sieht oft eher nach Katze aus: unabhängig, allein unterwegs. Eine interessante Mischung.



Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de



19 Prozent der Werke im Rahmen von Orchesteraufführungen in Schweden und Australien stammten im letzten Jahr von zeitgenössischen Komponisten. Damit haben die beiden Länder in diesem Bereich die Nase vorn – wobei spezialisierte Ensembles und Festivals in die Bachtrack-Statistik nicht mit eingeflossen sind. Zum Vergleich: In Deutschland stammten im selben Zeitraum nur 10 Prozent der gespielten Werke von lebenden Komponisten.



Das Köchelverzeichnis entstand 70 Jahre nach Mozarts Tod

DIGITALE FUNDGRUBE FÜR MOZART-LIEBHABER

Bei der großen Anzahl von Werken, die Wolfgang Amadeus Mozart komponiert hat, würde man leicht den Überblick verlieren – gäbe es nicht das Köchel-Verzeichnis, das jedem Werk eine eindeutige Nummer zuordnet – in chronologisch-thematischer Sortierung. Nun steht der vollständige Werkkatalog allen Interessierten erstmals vollständig online frei zur Verfügung – wissenschaftlich fundiert und multimedial aufbereitet. Bislang wurde das „Köchel-Verzeichnis online“ (kv.mozarteum.at), das die Internationale Stiftung Mozarteum gemeinsam mit der Hamburger Digitalagentur Fork Unstable Media entwickelt und gestaltet hat, mit 20 internationalen Web-Preisen ausgezeichnet.

3 Fragen an ... STEPHANIE STUMPH



Moderiert den *Semper-Opernball* und das ZDF-Adventskonzert: *Schauspielerin Stephanie Stumph*

Wie stehen Sie zur Klassik?

Ich bin eigentlich im Schlager und im Pop zuhause, aber Spaß an Musik hatte ich schon immer. Als Dreijährige habe ich bei den Dresdner Spatzen gesungen und später Klavier gelernt – nicht vortragsreif, aber es reicht für ein grundlegendes Verständnis von Harmonien und Noten. Mein Vater Wolfgang hat an der Semperoper in über einhundert Vorstellungen den Frosch in der „Fledermaus“ gespielt, das habe ich mir oft angeschaut. Aber tatsächlich bin ich der Klassik erst durch die Moderationen nahegekommen. Als ich vor einigen Jahren eine Dirigentin gespielt habe, hatte mir Alondra de la Parra ein paar Tipps an die Hand gegeben. Zumindest im Film hat das Orchester dann auf mich gehört.

Für Helene Fischer haben Sie das Lied „Herzbeben“ geschrieben. Ist Singen Ihre zweite künstlerische Liebe?

Ob ich singe oder ein anderer Künstler, ist nicht so wichtig. Ich liebe einfach die kreative Arbeit mit Sprache und das Erschaffen von Musik. Leider fehlt mir neben Dreharbeiten und meiner Familie oft die Zeit dafür.

Gibt es einen Komponisten, zu dessen Musik Sie gerne zurückkommen?

Ich bin ein großer Fan davon, wenn Klassik im Film für das Erzeugen einer besonderen Atmosphäre eingesetzt wird. Hans Zimmer macht das auf seine Art immer hervorragend.

HERAUSRAGENDE NEUHEITEN
von Sony Classical



wienerphilharmoniker.at

Wiener Philharmoniker Sommernachtskonzert 2025

Beim diesjährigen Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker im Schlosspark Schönbrunn wurde ein gefeiertes Programm von Bizet über Grieg, Offenbach, Dvořák bis Puccini gegeben. Dirigent war Tugan Sokhiev, Starsolist der Tenor Piotr Bečzala. Auch auf DVD und Blu-ray erhältlich.



xavierdemaistre.com

Xavier de Maistre Händel

Der vielfach prämierte Harfenist Xavier de Maistre widmet sich gemeinsam mit den Festival Strings Lucerne der Musik Georg Friedrich Händels – mit dem populären Harfenkonzert und reizvollen Arrangements.

Erhältlich ab 29,8.



John Williams The Anthology Vol. 1 1969-1990

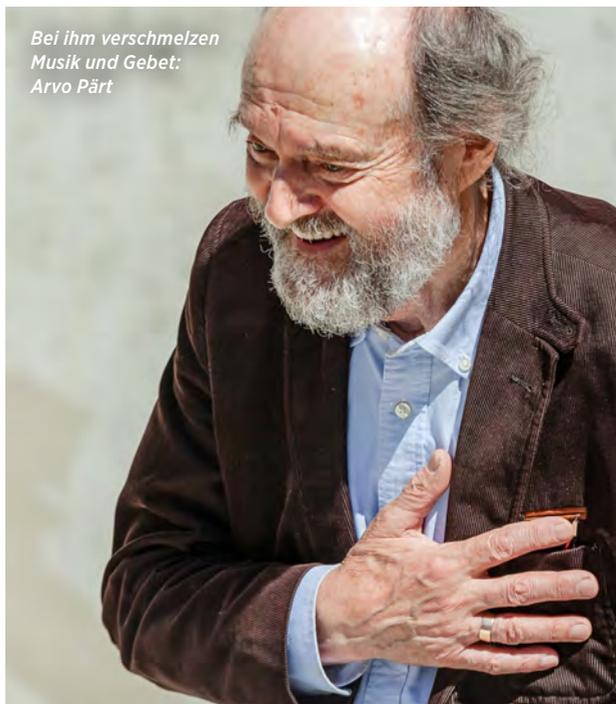
Das 3-teilige Box-Set ist eine speziell kuratierte Sammlung von John Williams' bester Musik für Film und Konzertbühne. Vol. 1 feiert seine Filmarbeit von 1969 bis 1990, in der Williams einige der kultigsten und zeitlosesten Kompositionen Hollywoods erschuf, für Filme wie *Der weiße Hai*, *Star Wars*, *Unheimliche Begegnung der dritten Art*, *Jäger des verlorenen Schatzes*, *E. T.* und *Kevin allein zu Haus*.

Beschränkung und Unendlichkeit

ARVO PÄRT ist ein Meister der Schlichtheit und Spiritualität. Im September feiert der estnische Komponist seinen 90. Geburtstag.

Von Christian Schmidt

Nachdem Arnold Schönbergs Zwölftontechnik sich als Sackgasse erwiesen hatte, wurde zeitgenössische Musik nur wirklich populär, wenn sie sich eklektizistisch oder neoklassizistisch gab. Oder wenn sie von Arvo Pärt komponiert wurde. Der vor 90 Jahren geborene Este hatte sich nach seinem Kompositionsstudium zunächst selbst an Zwölftonreihen und Serialismus versucht und damit den Unmut der sowjetischen Kulturfunktionäre zugezogen. Auch das frühe Hauptwerk „Credo“, mit dem der 37-jährig in die orthodoxe Kirche eingetretene Komponist trotz prompt folgender staatlicher Missbilligung ganz bewusst in die Pfade der geistlichen Musik einschwenkte, zeigte zwar seine späte Berufung auf, aber noch nicht den Weg dahin. Acht lange Jahre blieb es stumm in der Tallinner Komponierstube. Dann entstand, was Arvo Pärt so einzigartig macht: die Idee der geistlich aufgeladenen und damit nie angreifbaren Reduktion. Ob nun gregorianische Gesänge der Auslöser waren oder angeblich ein Straßenfeger, der forderte, jeden einzelnen Ton zu lieben – wie Arvo Pärt zur



*Bei ihm verschmelzen
Musik und Gebet:
Arvo Pärt*

Erleuchtung kam, ist letztlich irrelevant. Denn was Schönberg nie schaffte, gelang Pärt mühelos: der bis heute erfolgreichste zeitgenössische Komponist zu sein, gar als Popstar gehandelt zu werden. Den letzten Schub für diese Karriere gab die Ausweisung aus der Sowjetunion 1980 und

die Neuansiedlung in Wien. Einige Monate später siedelte Pärt mit seiner Familie nach Berlin um und landete mit seiner 1984 erschienenen CD „Tabula Rasa“ einen Volltreffer, die im Westen schon deshalb erfolgreich war, weil sie mit Gidon Kremer ein weiterer Exil-Balte einspielte. Der aus dem

säkularisierten Osten verbann- te Komponist, der mit Rausche- bart und Mönchsstirn am lau- fenden Band spirituell evozier- te Musik produzierte, wurde fortan – ungewollt – zum Me- dienstar.

Ihr Erfolg lag im von Pärt selbst so genannten „Tinnabuli- Stil“, übersetzt also der Glöck- chen-Methode: Wie in einem Choral fanden einige wenige Stimmen in klarer, irgendwie als göttlich empfundener Ord- nung zusammen, und das in einer Zeit, die komplexer wurde, schwer zu durchdringen und noch schwieriger zu ver- stehen. Daraus entwickelte Pärt zuerst einfache Dreiklänge, gern sehr lange mit- und über- einander ausgehalten, später verfeinert und ausdifferenziert. All das wirkte wie eine Wohltat aus dem Qigong-Repertoire

und prägt Arvo Pärts Kompo- sitionsstil bis heute so ent- scheidend, dass seine Musik ab sofort wiedererkennbar blieb. In ihrer Simplizität wirkt sie fast so archaisch, dass manche sie gar trivial nennen mögen, aber diese Kritik greift zu kurz. Denn die geistliche Konnotati- on der meisten Werke enthebt die Musik nicht nur dem Vor- wurf der Banalität. Ihr größter Wert ist vor allem die Wirkung, die sie beim Publikum auszu- lösen vermag: Man fühlt sich weniger berauscht als beseelt, mit Sinn erfüllt, zu den Wur- zeln des Lebens geführt. Arvo Pärts Ästhetik wirkt bis in seine greisen Tage allen auf- genötigten Kunstzwangs ent- hoben. Seine selbstgewählte Beschränkung ist wohl der Schlüssel zu einer Art Unend- lichkeit.

KONZERT-TIPPS

LEIPZIG

Fr. 5.9., 19:30 Uhr; So. 7.9., 11:00 Uhr
Gewandhaus Gewandhausorchester, Hilary Hahn (Violine), Andris Nelsons (Leitung). Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten, Dvořák: Violinkonzert, Sibelius: Sinfonie Nr. 2

BENSHEIM

Sa. 18.10., 20:00 Uhr Parktheater
Dominik Wagner (Kontrabass), Lauma Skride (Klavier). Pärt: Spiegel im Spiegel, Piazzolla: Ave Maria u. a.

HAMBURG

Mo. 20.10., 20:00 Uhr
Elbphilharmonie Hans Christian Aavik & Midori (Violine), Estonian Festival Orchestra, Paavo Järvi (Leitung). Pärt: Collage über B-A-C-H, Swansong, Tabula rasa, Perpetuum mobile, Summa, Fratres, Passacaglia, La Sindone & Cantus in memoriam Benjamin Britten

DÜSSELDORF

So. 30.11., 17:00 Uhr Museum Kunst- palast (Robert-Schumann-Saal)
Daniel Ottensamer (Klarinette), Stephan Konz (Violoncello), Christoph Traxler (Klavier). Pärt: Mozart-Adagio, Ries: Klarinettenrio u. a.

Weitere Termine: concerti.de/arpvoaert



I DID IT MY WAY

NINA SIMONE / FRANK SINATRA
26.9.25

DIE SCHLAUE FÜCHSIN

LEOŠ JANÁČEK
9.11.25

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

RICHARD WAGNER
7.2.26

DIALOGUES DES CARMÉLITES

FRANCIS POULENC
29.3.26

STATION PARADISO

SARA GLOJNARIĆ / TANJA ŠLJIVAR
10.5.26

TURANDOT

GIACOMO PUCCINI
7.6.26

Innovationspause mit Andeutungen

Nur auf den ersten Blick sind **DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG** bei den Bayreuther Festspielen eine harmlos verspielte Komödie: Musical-Experte Matthias Davids und sein Team arbeiten genau, setzen ihre Beobachtung der Gegenwart subtil um.





Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats



Die Regie-Überraschung bei der diesjährigen „Meistersinger“-Premiere durch den Musical-Experten Matthias Davids ist möglicherweise wirklichkeitsnäher als manche Bayreuther Trend-Innovation der letzten Jahre. Ein Hauptakzent liegt auf den vom Schusterpoeten Hans Sachs beschworenen „Wahn“. Wenn eine auf hohe Treppen gesetzte Kirche über dem hölzern-metallischen Spielraum des ersten Aktes thront, im zweiten bunte Fassaden Kopf stehen, Bäume urbane Begrünung zeigen und die finale Festweise mit pinkem Kuhballon dekoriert ist, meint Andrew D. Edwards idealisierte urbane Wohn- und Glücksvisionen der Gegenwart. Farbigkeit über-tüncht und beschwichtigt Miseren, macht in der Globalisierung alle gleich und schafft permanente Partystimmung. Susanne Hubrich hat sich für ihre Kostüme auf Straßenfesten jeder Couleur, Manga-Partys, Oktoberfesten und der Leipziger Buchmesse inspiriert. Hier verschwinden Gegensätze. Die Accessoires sitzen bis zur als Bücherbörse relaunchten Telefonzelle. Davids und sein Team arbeiten genau, setzen ihre Beobach-

tung der Gegenwart subtil und nur auf den ersten Blick harmlos um. In einem fulminant entwickelten Schlussakt ziehen der Regisseur, Dirigent Georg Zeppenfeld als Hans Sachs an einem Strang. Sachs ist also nicht nur der menschlich abgeklärte Humanist, sondern hat mit Anflügen von Autoritäts- und Allmachtsgedanken dunkle Seiten. Licht und Schatten wechseln in den 120 Minuten des Schlussaktes immer häufiger. Davids baut mit dem Ensemble logisch entwickelte Figuren. Alles inklusive Festspielorchester und Chor leuchtet nach außen, aber brodelnd unter dem bunten Schein. Vieles steckt in den neuen „Meistersingern“ drin von der deutschen Wirklichkeit der jüngsten Vergangenheit zwischen Angela Merkel und Thomas Gottschalk – sogar einige Verdrängungsmechanismen aus den Wohlstands- und Komfortzonen.

Roland H. Dippel

BAYREUTH 25.7.2025

Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg

Bayreuther Festspiele. Daniele Gatti (Leitung), Matthias Davids (Regie), Andrew D. Edwards (Bühne), Susanne Hubrich (Kostüm)

WEITERE KRITIKEN



BREGENZ 16.7.2025

Das Stück ist der Star

Enescu: Œdipe

Bregener Festspiele. Hannu Lintu (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie), Harald B. Thor (Bühne), Tanja Hofmann (Kostüm)

OPER Zur Eröffnung der Bregener Festspiele bringt Andreas Kriegenburg eine bemerkenswert stille und respektvolle Inszenierung von George Enescus selten gespielter Oper „Œdipe“ auf die Bühne. (PK)



MÜNCHEN 18.7.2025

Die Geriatrie des Geistes und des Theaters

Fauré: Pénélope

Münchner Opernfestspiele. Susanna Mälkki (Leitung), Andrea Breth (Regie), Raimund Orfeo Voigt (Bühne), Ursula Renzenbrink (Kostüme)

OPER Gabriel Faurés Oper „Pénélope“ feierte bei den Münchner Opernfestspielen im Prinzregententheater eine melancholisch entschleunigte Wiederentdeckung, inszeniert von Andrea Breth. (PE)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper

Tannhäuser

Oper von
Richard Wagner

21. September – 4. Oktober 2025

Musikalische Leitung **Mark Elder**
Inszenierung **Michael Thalheimer**
mit **Daniel Johansson, Stéphane Degout,**
Jennifer Davis und Victoria Karkacheva



Die »Meistersinger«
in Stuttgart: Elisabeth
Stöppler inszeniert, ...



... Tenor Daniel Behle
debütiert, ...



... GMD Cornelius
Meister dirigiert

Neue Namen, weibliche Weisheit

Es tut sich was auf dem Premieren-Karussell der immergleichen Regiegrößen: In der Spielzeit 2025/26 gibt es **AUFREGENDE KÜNSTLERISCHE KONSTELLATIONEN UND TEAMS** zu entdecken.

Von Peter Krause

W weißt Du, wie das wird?“ So raunen die weisen Nornen in Wagners „Ring“ und meinen damit durchweg pessimistisch: Es wird düster, der Untergang, die Götterdämmerung wird kommen. Wir wollen hingegen zum Start der Saison 2025/26 Hoffnung wagen und schauen auf jene künstlerischen Konstellationen in der Oper, die Großes und Schönes, Kluges, Bewegendes und Besonderes versprechen. Neue Namen, weibliche Handschriften und solche, die erst jüngst aufgehoben wurden, stehen dabei besonders im Fokus. Beginnen wir – passend zum Eingangszitat – mit jenem Duo, das mit der Premiere der „Götterdäm-

merung“ am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken (26.4.) einen „Ring“ fertig schmieden wird, der zu den gewagtesten und ungewöhnlichsten der letzten Jahre gehört. Ihre gemeinsame musikalische Ausbildung in Budapest brachte Magdolna Párditka und Alexandra Szemerédy zusammen, nun verantworten sie als veritable Gesamtkunstwerkerinnen Regie, Bühne und Kostüme. Die beiden Ungarinnen fragen, wo denn die Zukunft liegt, wenn der Mensch sich selbst zum Gott erhebt und andere gnadenlos manipuliert. Unter dem Schlagwort „Wagner meets Cyberpunk“ entwerfen sie dystopische Bühnenwelten, die in den ersten drei

Teilen der Tetralogie bereits als „Science-Fiction-Ring“ rezipiert wurden und für Furore und Verstörung zugleich sorgten. Der dargestellte Missbrauch im Humanlabor des Göttervaters Wotan an seinen Kindern führt dabei zu bitteren Erkenntnissen. Wagners Bühnenfestspiel wird zum Menschheitsexperiment, in dem eine wissenschaftliche Elite am Homo sapiens manipuliert und ethische Basiskonflikte ausficht. Dass der Bayreuther Meister sehr wohl auch einen positiven Gesellschaftsentwurf wagte, wird zwar besonders in den finalen Takten der „Götterdämmerung“ mit dem hymnisch überhöhenden Erlösungsmotiv deutlich, doch seine C-Dur-



© Sofia Brandes & Max Slobodda

9
2
6
|
2
5
|
C
Z

hellste und offiziell ja dezidiert komische Oper bleiben „Die Meistersinger von Nürnberg“. Elisabeth Stöppler sieht in ihnen nicht weniger als einen „deutschen Sommernachtstraum“ und will in ihrer Inszenierung das Verhältnis der Generationen in den Mittelpunkt stellen und der Frage nachspüren, warum das, was war, vielleicht auch das ist, was wird. Zwischen Aufbruch und Restauration wird an der Staatsoper Stuttgart ein Stück deutscher Geschichte und Mentalität erzählt (7.2.). Und nicht zuletzt die Systemrelevanz von Kunst unter Beweis gestellt. Denn die Meistersingerzunft beweist, dass Kunst mehr ist als wohlklingende Nebenbeschäftigung ambitionierter Handwerker: Sie besitzt eine gemeinschaftsbildende und -verbessernde Kraft. Wir begegnen einer Gruppe von Utopisten, denen es nicht um Herkunft oder Geld geht, sondern um Innovation und Zukunft. Mit Cornelius Meister unterstreicht der musikalische Hausherr Stöpplers positives Wagnerbild, und mit Daniel Behle gibt einer der wichtigsten jugendlichen Heldenentöne sein Rollendebüt als Stolzling.

Drei Meisterwerke in einem

Eine weitere weibliche Sicht auf ein männliches Opus ist an der Staatsoper Hannover zu bestaunen, wenn Regisseurin Ilaria Lanzino „Die tote Stadt“ inszeniert (9.5.). Sie interessiert an Korngolds Oper der Trauerbewältigung, was mit unserer eigenen Privatsphäre nach unserem Tod geschieht: Wem gehören unsere privaten Gegenstände und wem unsere digitalen Daten im Netz? Das verwirrende Spiel zwischen der toten Marie und der lebenden Marietta wird für den Witwer Paul zur schonungslosen Offenbarung. Denn was passiert, wenn sich Facetten der Verstorbenen enthüllen, von denen wir zu Lebzeiten nichts ahnten?

„Frauenliebe- und sterben“ nennt der frischgebackene Intendant der Hamburgischen Staatsoper sein Triptychon mit Robert Schumanns fast gleichnamigem Liedzyklus, Bartóks „Herzog Blaubarts Burg“ und Zemlinskys „Die florentinische Tragödie“ (12.4.). Tobias Kratzer verbindet die drei Meisterwerke, indem er sie mit einer Erzählung ummantelt, die einem großen Familienepos gleicht. Dabei werden aus den vermeintlichen Einzelschicksalen Panoramen von Sitte und Moral unserer Vergangenheit und Gegenwart.

Premieren

Die Hochzeit
des Figaro
(Le nozze di Figaro)
Opera buffa
von **W. A. Mozart**
Ab 21.09.2025

Grease
Musical von Jim Jacobs
und **Warren Casey**
Ab 08.11.2025

Turandot
Dramma lirico von
Giacomo Puccini
Ab 30.11.2025

Märchen im
Grand-Hotel
Lustspieloperette
nach **Alfred Savoir**
Ab 24.01.2026

Szenische Deutsche
Erstaufführung
Mazeppa
Oper von **Clémence**
de Grandval
Ab 15.03.2026

Mein lieber Schwan
Festliche Operngala
Ab 29.03.2026

**Uraufführung/
Auftragswerk der**
Oper Dortmund
WIR (WE)
Oper von Sarah Nemtsov
Ab 14.05.2026

Deutsche Erstaufführung
Alle reden nur
noch von Jamie
(Everybody's Talking
About Jamie)
Musical von
Dan Gillespie Sells
Ab 17.06.2026

Junge Oper

**Uraufführung/
Auftragswerk der**
Oper Dortmund
Klangreich
Mobile Oper
von **Marc L. Vogler**
Ab 14.09.2025

**Uraufführung/
Auftragswerk der**
Oper Dortmund
Was das Nashorn
sah, als es auf die
andere Seite des
Zauns schaute
Nach dem gleich-
namigen Schauspiel
von **Jens Raschke**
Ab 10.11.2025

Die Entführung
aus dem Serail
Familienoper nach
W. A. Mozart
Ab 28.05.2026

und viele weitere
Highlights...

Oper
Dortmund

Intendant der Oper
Heribert Germeshausen

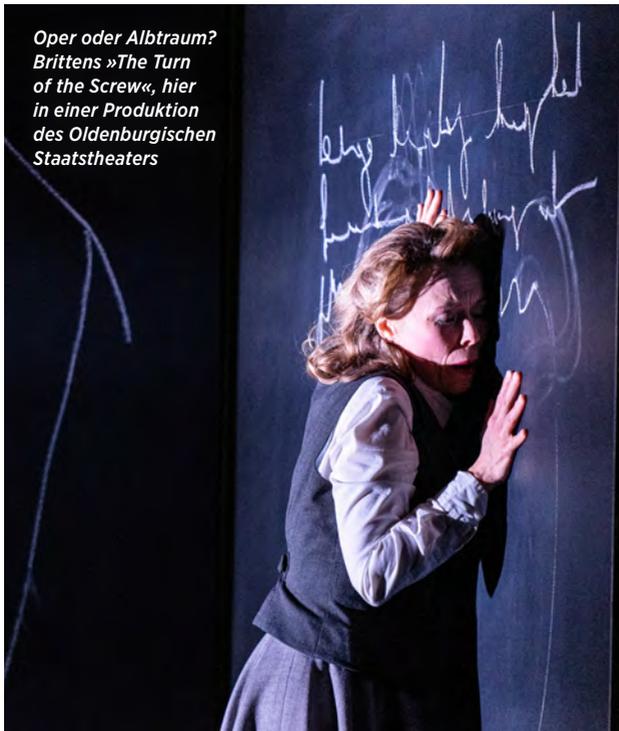
www.theaterdo.de

Nichts für schwache Nerven

Opern-Tipps im September von André Sperber



Oper oder Albtraum? Brittens »The Turn of the Screw«, hier in einer Produktion des Oldenburgischen Staatstheaters



Das Horrormeister Stephen King zu den meistgelesenen Autoren der Welt gehört, hat einen einfachen Grund: Wir lieben es, uns zu gruseln. Auch Opernkomponisten haben sich dies gern zunutze gemacht, wie mannigfaltige Beispiele belegen. So ist die Opernlandschaft voll von al-

lerhand Geisterhaftem, jedoch in ganz unterschiedlicher Ausprägung.

Für das Aufkommen der schauerromantischen Strömung im 19. Jahrhundert war etwa das literarische Schaffen E. T. A. Hoffmanns prägend. Das Diabolisch-Düster-Fantastische in seinen Schriften inspirierte schließlich Jacques

Offenbach zur Oper „Hoffmanns Erzählungen“, die den titelgebenden Dichter auf eine surreale Reise durch die eigenen Seelenabgründe schickt. Musikalisch wird das Unheimliche zwar eher subtil umspielt, teils mit spukhafter Ironie, teils mit bizarr-dramatischer Expressivität. Doch die handlungsgebenden Episoden über die menschliche Puppe Olympia, die todgeweihte Sängerin Antonia und die Spiegelbild stehlende Kurtisane Giulietta sprechen für sich. Am Theater Nordhausen wird der beliebte Klassiker von Benjamin Prins in Szene gesetzt.

Ebenfalls tief in der romantischen Schauertradition verankert ist Wagners „Der fliegende Holländer“. Mit schwarzem Mast und blutroten Segeln durchkreuzt hier ein Geisterschiff die Weltmeere. Die Besatzung besteht aus Untoten, angeführt von einem verfluchten Kapitän, der letztendlich die Erlösung durch Liebe herbeisehnt. Diese von Wagner mit musikalischen Bildern der stürmenden, tosend wogenden See so eindrucksvoll auskomponierte Mär wird im September sowohl am Domhof-Theater Osnabrück (Regie: Dennis Krauß) als auch am Gelsenkirchener Musiktheater im Revier (Regie: Igor Pison) neuinszeniert.

Echten Psycho-Horror, der direkt durch Mark und Bein geht, bietet hingegen Benjamin Britens „The Turn of the Screw“ aus dem Jahr 1954: Auf einem abgelegenen Landgut fürchtet eine junge Gouvernante, dass zwei scheinbar unschuldige Kinder von Geistern besessen sind. Je tiefer sie in das unheimliche Schweigen des Hauses eindringt, desto stärker verstrickt sie sich in einen Sog aus Spuk, Schuld und Wahnsinn – bis zur tödlichen Eskalation. Zentrum in Britens genialistischer Musik ist dazu ein zwölftöniges „Screw“-Thema – eine Art musikalische Schraube, die sich immer weiter und weiter in den Verstand hineindreht. Regisseurin Sandra Leupold inszeniert den Mystery-Thriller am Theater Trier. In Julia

Huebners Inszenierung von „Der goldene Drache“ am Theater Hagen wiederum nimmt das Publikum auf der Bühne Platz und wird somit nicht nur Zeuge, sondern Teil eines beklemmenden Szenarios: Ein schmerzender Zahn, eine Rohrzange – und plötzlich ist ein Mensch tot. Péter Eötvös' Oper zeigt das Grauen des Alltags und lässt Realität und Albtraum schonungslos verschwimmen. Definitiv nichts für schwache Nerven!

OPERN-TIPPS

HAGEN

Sa. 13.9., 19:30 Uhr (Premiere)
Theater

Eötvös: Der goldene Drache.
Steffen Müller-Gabriel (Leitung),
Julia Huebner (Regie).

Weitere Termine:
18., 21. & 27.9., 3., 9. & 19.10.

TRIER

Sa. 13.9., 19:30 Uhr (Premiere)

Theater Britten: The Turn of the Screw.
Wouter Padberg (Leitung),
Sandra Leupold (Regie).

Weitere Termine: 28.9., 7.10., 7.11.

OSNABRÜCK

Sa. 20.9., 19:30 Uhr (Premiere)

Theater Wagner: Der fliegende Holländer.
Christopher Lichtenstein (Leitung),
Dennis Krauß (Regie).

Weitere Termine: 3., 8., 17. & 21.10.

NORDHAUSEN

Fr. 26.9., 19:30 Uhr (Premiere)

Theater Offenbach: Hoffmanns Erzählungen.
Gábor Hontvári (Leitung),
Benjamin Prins (Regie).

Weitere Termine:
12. & 25.10., 14. & 30.11.

GELSENKIRCHEN

Sa. 27.9., 19:00 Uhr (Premiere)

Musiktheater im Revier Wagner: Der fliegende Holländer.
Rasmus Baumann (Leitung),
Igor Pison (Regie).

Weitere Termine:
5., 11., 17. & 26.10., 6. & 22.11.

**MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG**

HIGHLIGHTS IM HERBST

ROMEO UND JULIA

Schauspiel | ab 19.9.2025 | Kleines Haus

LA TRAVIATA

Oper | ab 27.9.2025 | Blaue Halle

DER FISKUS

Schauspiel | ab 3.10.2025 | Kleines Haus

EROS

Tanz | ab 18.10.2025 | Blaue Halle

1. SINFONIEKONZERT

Antrittskonzert GMD Mark Rohde
30. & 31.10.2025 | 20:00 Uhr
Großer Saal der Hochschule für Musik

**TICKETS
+INFOS**



**25
26**

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Der Dichter ist hier der Star

MEININGEN Zwar zählen Domenico Sarros neapolitanische Opern nicht zu den etablierten Repertoireklassikern, doch sein 1724 uraufgeführtes Werk „Didone abbandonata“ nimmt einen besonderen Platz in der Musikgeschichte ein. Bei dessen literarischer Vorlage handelt es sich um das erste vertonte Libretto, das aus der Feder Pietro Metastasio stammt – des später meistvertonten Operndichters überhaupt. Am Staatstheater Meiningen erlebt das Werk, das die weltberühmte Liebesepisode um Dido und Aeneas erzählt und fast siebzig Vertonungen nach sich zog, nun seine deutsche szenische Erstaufführung.

Fr. 19.9., 19:30 Uhr (Premiere)
Staatstheater

Sarro: Didone abbandonata.
Samuel Bächli (Leitung),
Dietrich W. Hilsdorf (Regie).

Weitere Termine:
26.9., 8., 12. & 18.10., 23.11., 28.12.



MUSIKTHEATER

Generation glücklich?

BOCHUM Gehören die Menschen, die zwischen 1940 und 1949 geboren wurden, zu einer „glücklichen Generation“? Das fragten sich die Dramatikerin Nina Segal und der Regisseur Ted Huffman, als sie anhand von Interviews mit Menschen dieser Jahrgänge ein Libretto kreierten. Der Brite Philip Venables komponierte daraus eine groß besetzte Oper mit intimen Arien und dichten musikalischen Strukturen. „We are the Lucky Ones“ zeichnet das Porträt einer Generation, die mit wenig begann, wachsenden Wohlstand erlebte und nun eine Welt hinterlässt, die kein Wachstum mehr zu vertragen scheint. Im dokumen-

tarischen Musiktheater vermischen sich Musik und Sprache, Träume und Erinnerungen mit Überlegungen über die Beziehung zwischen dem Privaten und dem Politischen in sechzig Szenen. Die Oper wurde im März 2025 mit sehr großem Erfolg an der Dutch National Opera in Amsterdam uraufgeführt, erlebte in Erl ihre österreichische Erstaufführung und kommt im Rahmen der Ruhrtriennale auf die Bühne der Jahrhunderthalle Bochum.

Do. 4.9., 20:30 Uhr (Premiere)
Ruhrtriennale

Venables: We Are The Lucky Ones.
Bassem Akiki (Leitung),
Ted Huffman (Regie).

Weitere Termine: 5., 6. & 7.9.

OPER

Butterfly mal drei

BREMEN Mit einer „Madama Butterfly“ zum Saisonauftakt kann man einfach nichts falsch machen. Die tragische Geschichte der Cio-Cio San, die jahrelang auf einen Mann wartet, der nie wirklich bei ihr war,



zieht auch nach über hundertzwanzig Jahren das Publikum in ihren Bann. Puccini selbst betrachtete die Oper als sein persönlichstes Werk, er bewunderte das Schicksal, die Hingabe, die Tragik der Protagonistin – die in der neuen Bremer Inszenierung mit „Cio I“, „Cio II“ und „San III“ überraschenderweise gleich dreifach besetzt ist. Regisseurin Ulrike Schwab (Foto) rückt bei ihrer dritten Arbeit am Theater Bremen nicht nur das japanisch-exotistische Klischee in den Blick, sondern auch die Frage nach Selbstermächtigung.

**So. 14.9., 18:00 Uhr (Premiere)
Theater**

Puccini: Madama Butterfly.
Sasha Yankevych (Leitung),
Ulrike Schwab (Regie).

Weitere Termine:
21.9., 5., 11., 16. & 31.10.

KINDEROPER

Noch mehr Geflügel

HAMBURG Eine Prinzessin wird von ihrer Bediensteten betrogen, ihrer Identität beraubt und muss fortan ein Leben als arme Gänsemagd fristen. Gemeinsam mit Librettistin Helga Utz hat die Hamburger Komponistin Iris ter Schiphorst das Grimm-Märchen „Die Gänsemagd“ über Verlust, Mut und die Kraft, sich selbst treu zu bleiben, in ein poetisches Musiktheaterstück verwandelt, das Kinder ebenso anspricht wie Erwachsene. Die Oper wurde 2010 in Wien uraufgeführt und verbindet feinsinnig erzählte Szenen mit zugänglicher Klangsprache. Zur Spielzeiter-



öffnung bringt Intendant Tobias Kratzer (Foto) die Inszenierung in der Opera Stabile auf die Bühne. Das junge Publikum ist dabei nicht bloß Zuschauer, sondern wird als „Gänseschar“ Teil der Geschichte.

**So. 28.9., 11:00 Uhr (Premiere)
Staatsoper (Opera Stabile)**

Schiphorst: Die Gänsemagd.
Claudia Chan (Leitung),
Tobias Kratzer (Regie).

Weitere Termine:
30.9., 1., 3., 4., 5., 11. & 12.10.

OPER

Grad' noch mal Schwan gehabt

HANNOVER Politische Unsicherheit, ein verschwundener Thronfolger, eine fragwürdige Anklage: In Wagners „Lohengrin“ steht das Herzogtum Brabant am Abgrund. Als Herrschertochter Elsa ihren Bruder ermordet haben soll, scheint nur ein Gottesurteil helfen zu können. In letzter Sekunde erscheint – dahergeführt von einem lieben Schwan – ein geheimnisvoller Ritter. Dieser ergreift Partei für Elsa, gewinnt im Kampf – und stellt eine Bedingung: Sie darf nie nach seinem Namen fragen. Doch Machtinteressen, Zweifel und psychologischer Druck lassen diese Liebe zerbrechen. Fast vierzig Jahre nach der legendären Inszenierung von Hans-Peter Lehmann wagt sich die Staatsoper Hannover erneut an das sagenhafte Wagner-Werk heran, das 1850 im Weimarer Hoftheater uraufgeführt wurde. Der französische Regisseur Richard Brunel verbindet Choralwucht und Gralsmystik mit der Frage: Wann wird Rettung zur Machtausübung? Und was wiegt schwerer – Wahrheit oder Vertrauen? In der glanzvollen Titelpartie singt Maximilian Schmitt, für die musikalische Leitung zeichnet Generalmusikdirektor Stephan Zilias verantwortlich.

**So. 14.9., 18:00 Uhr (Premiere)
Staatsoper**

Wagner: Lohengrin.
Stephan Zilias (Leitung),
Richard Brunel (Regie).

Weitere Termine:
21.9., 3., 12., 18. & 31.10.

»Kunst braucht Risiko, Reibung – und Spaß«

OMER MEIR WELLBER über seine Vision in Hamburg, Wege zu Wagner und die Bedeutung des Theaters im Netflix-Zeitalter.

Von André Sperber

Mit Beginn der neuen Spielzeit feiert Omer Meir Wellber seinen Einstand als neuer Generalmusikdirektor der Hamburger Staatsoper und Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Ohnehin für seine Neugier, Vielseitigkeit und unkonventionellen Wege bekannt, hat der gebürtige Israeli auch in der Hansestadt eine Menge Überraschendes im Gepäck.

„No risk, no fun“ heißt das Motto Ihrer ersten Hamburger Spielzeit. Welche Vision steckt dahinter?

Ich habe mittlerweile viele Jahre in Deutschland gearbeitet und kenne das deutsche Theatersystem sehr gut – mit all seinen Stärken, aber auch recht festen Strukturen. Genau darin liegt die Herausforderung: Wenn im Betrieb alles gut funktioniert, läuft man schnell Gefahr, es sich in einer Art „First-Class-Routine“ bequem zu machen. Aber Kunst lebt nicht von Routine. Sie braucht Risiko, Reibung – und ja, auch Spaß. Deshalb haben wir einige Projekte geplant, die diese Routinen durchbrechen, um die Spontaneität und die Energie des Augenblicks zurückzu-

gewinnen. „No risk, no fun“ bedeutet nicht Beliebigkeit, sondern im Gegenteil klare künstlerische Identität. Hamburg ist ein Ort, an dem künstlerisch Außergewöhnliches möglich ist – und ich freue mich, diesen Weg mitzugestalten.

»Es geht um Dialog, nicht um Provokation«

Auch die anstehenden Opernpremierer sind recht unkonventionell.

Richtig, wir starten die Opernspielzeit bewusst mit zwei Werken, die formal gar keine Opern sind: Schumanns „Das Paradies und die Peri“ ist eigentlich ein Oratorium, und „Die große Stille“ ist ein völlig neues, experimentelles Projekt, das sich nicht kategorisch einordnen lässt.

Warum diese bewusste Abweichung vom Kanon?

Ich finde es immer wichtig zu fragen: Was bedeutet Theater heute? Wir leben heute in einer Welt, in der das Publikum sehr viel komplexer, visueller, informierter ist als früher. Alle sind

ständig von Bildern, Informationen, Formaten umgeben – durch Internet, soziale Medien, Streamingdienste. Vor hundert Jahren war das Theater, was heute Netflix ist: eine zentrale Erzählplattform der Gesellschaft. Inzwischen stehen uns all diese Medien tagtäglich zur Verfügung, deshalb muss das Theater heute etwas anderes sein. Es muss sich weiterentwickeln und andere Perspektiven, Erfahrungen bieten, jenseits des Streamings, jenseits der Reproduktion – als etwas Eigenständiges, Analoges, Erlebbares. Das ist die große Herausforderung und die Chance.

Wie überzeugt man ein traditionsbewusstes Publikum von neuen Ideen?

Bitte nicht falsch verstehen: „Neu“ heißt für mich nicht „gegen das Publikum“! Es geht um Dialog, nicht um Provokation. Durch Provokationen, zum Beispiel im experimentellen Regietheater, hat man in den vergangenen Jahrzehnten auch viel Publikum verloren. Und es ist auch nachvollziehbar, wenn dann manche sagen: „Das möchte ich so nicht sehen.“ Deshalb glaube ich, dass Kommunikation heute ein zentrales Stichwort ist. Genauso wie

ZUR PERSON

Der israelische Dirigent Omer Meir Wellber ist seit 2025 **Generalmusikdirektor der Staatsoper Hamburg**. Zuvor war er **Musikdirektor der Volksoper Wien**, **Chefdirigent der BBC Philharmonic** und des **Teatro Massimo in Palermo**. Internationale Bekanntheit erlangte er mit Engagements an der **Semperoper Dresden**, der **Bayerischen Staatsoper**, der **Met** und bei den **Bayreuther Festspielen**. Wellber ist zudem **Komponist, Romanautor** und ausgebildeter **Akkordeonist**.



Spaß. Es gibt in unserer Branche eine Tendenz, alles unglaublich ernst zu nehmen. Was aber wirklich zählt, ist die Erfahrung, die wir miteinander teilen, die uns zusammenkommen lässt und uns aus dem Alltag herausholt.

Wie steht es denn mit dem „normalen“ Repertoire?

Das bleibt für mich absolut zentral! Die Balance ist entscheidend. Ich liebe das Repertoire – nicht nur als Dirigent, sondern als jemand, der an Ensemblearbeit glaubt, an Kontinuität, an die Kraft der großen Werke. Ich werde als Generalmusikdirektor auch sehr viel Repertoire dirigieren ...

... darunter auch „Lohengrin“ und „Tristan“. In Ihrem Geburtsland Israel ist Wagner nach wie vor ein schwieriges Thema.

Das stimmt. Meinen ersten wirklichen Kontakt mit Wag-

ners Musik hatte ich erst, als ich Assistent bei Daniel Barenboim war – da war ich schon fast dreißig. Ich habe meine „Wagner-Reise“ also relativ spät begonnen, und sie hat sich dann langsam, aber sehr intensiv entwickelt. Meine erste Wagner-Oper als Dirigent war „Tannhäuser“. Das war die erste, bei der ich das Gefühl hatte, den „Schlüssel“ gefunden zu haben. Wagner erschließt sich mir nicht so unmittelbar wie etwa Richard Strauss. Ich brauche einen Zugang – ein Gefühl, dass ich den Raum öffnen kann. Bei „Tannhäuser“ war dieser Zugang sofort da.

Man kommt als Dirigent vermutlich kaum an Wagner vorbei.

Was mich an Wagner bis heute fasziniert, ist nicht nur die Musik, sondern auch die Rolle, die er für das Klangverständnis eines Orchesters spielt. Er ist – musikalisch gesehen – eine

Art Prüfstein. Und das macht ihn auch für die klangliche Ausbildung eines Orchesters unverzichtbar. Ich erinnere mich, wie Daniel Barenboim einmal gesagt hat, dass das Israel Philharmonic Orchestra, so hervorragend es ist, nie ein wirkliches Spitzenorchester werden könne, weil ihm diese wichtige Wagner-Erfahrung fehlt. Das ist natürlich provokant, aber ich verstehe, was er meint. Es ist, als hätte ein intellektueller Philosoph alles gelesen – nur eben nicht Aristoteles. Da fehlt etwas Fundamentales.

Und die Person, die hinter der großartigen Musik steht, wie geht man mit der um?

Natürlich ist Wagner als Person und historische Figur hochproblematisch. Er war Antisemit, Hitlers Lieblingskomponist, in vielen seiner Schriften provinziell, dumm, teilweise unerträglich. Aber genau diese Ambi-

valenz interessiert mich. Ich finde es wichtig, Wagner nicht als mystische Überfigur oder religiöse Ikone zu behandeln – sondern als das, was er ist: ein Komponist. Vielleicht sogar der größte überhaupt. Wenn ich Wagner dirigiere – auch hier in Hamburg – möchte ich ihn genau so zeigen. Mit all seinen Widersprüchen. Er ist vielleicht das beste Beispiel dafür, wie eng Genialität und Abgrund beieinanderliegen können.

Wissen Sie noch, welches das allererste klassische Stück war, das Sie jemals gehört haben?

Ein allgemeines Schlüsselerlebnis habe ich nicht. Meine erste Opernpartitur war „Carmen“. Bis heute ist es vielleicht die Oper, zu der ich das persönlichste Verhältnis habe. Meine Mutter hat alte Videos, auf denen ich mit sechs Jahren im Wohnzimmer stehe und die Ouvertüre dirigiere – völlig in meiner eigenen Welt.

Wie kam es dazu, dass Sie ursprünglich Akkordeon gelernt haben?

In meiner Heimatstadt Be'er Sheva gibt es eine sehr lebendige Tradition rund um das Akkordeon und auch um die Mandoline. Wir sagen dort im Spaß: Man kann sich für alles entscheiden – Geige, Flöte, Klavier – aber man muss Mandoline oder Akkordeon spielen. Das ist fast ein kulturelles Gesetz.

Derzeit hört man immer wieder von Angriffen auf Be'er Sheva. Welchen Einfluss übt die gegenwärtige Situation in Ihrem Heimatland auf Sie aus? Die aktuelle Situation ist na-

türlich extrem schwierig. Auf der einen Seite die katastrophale Lage in Gaza, auf der anderen Seite die wachsenden Spannungen mit dem Iran. Mein Leben ist zurzeit hier in Deutschland, und ich versuche, das alles nicht zu nah an mich heranzulassen. Aber Israel ist meine Heimat, meine Familie lebt dort, es ist ein wunderschönes Land mit großartigen Menschen und vielen Problemen. Es gibt jetzt kein Zurück mehr. Ich hoffe sehr, dass es bald endlich mutige Stimmen gibt, die Verantwortung übernehmen, die nicht nur Schuldzuweisungen verteilen, sondern konkrete Schritte wagen. Die Menschen dort brauchen Hoffnung, Zukunft, Perspektive.

Zaubern Sie eigentlich noch?

Ja, manchmal tatsächlich. Erst neulich habe ich in Rom einen sehr coolen Magic Shop gefunden. Da habe ich ein paar Sachen gekauft, auch für meine Tochter. Ich suche da immer etwas Neues.

Sie beherrschen die Zauberkunst, spielen Akkordeon, Klavier, Geige, Sie dirigieren, komponieren, haben mehrere Romane geschrieben – schlafen Sie zwischendurch auch mal?

Mal mehr, mal weniger. Mein Vater hat immer gesagt: Wenn du nicht genug Zeit hast, musst du eine Stunde früher aufstehen. Klingt simpel, aber es steckt viel Wahrheit darin.

KONZERT- & OPERN-TIPPS

HAMBURG

So. 14.9., 11:00 Uhr; Mo. 15.9., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Stephen Hough (Klavier), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37 (Auszüge), Hough: Con gran espressione (UA), Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

So. 14.9., 20:00 Uhr Schmidts Tivoli
Im Prolog. Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung)

Fr. 26.9., 20:00 Uhr Staatsoper
House Warming Concert. Chor der Hamburgischen Staatsoper, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Akkordeon & Leitung), Ina Müller (Moderation). Werke von Haas, Neuwirth, Monteverdi, Udo Jürgens u.a.

Sa. 27.9., 20:00 Uhr (Premiere) Staatsoper
Schumann: Das Paradies und die Peri (szenisch). Omer Meir Wellber (Leitung), Tobias Kratzer (Regie).
Weitere Termine:
30.9., 3., 11., 14. & 24.10., 1.11.

So. 5.10., 18:00 Uhr Staatsoper
R. Strauss: Salome. Omer Meir Wellber (Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie).
Weitere Termine: 7., 9. & 12.10.

Fr. 10.10., 19:00 Uhr Staatsoper
Mozart: Così fan tutte. Omer Meir Wellber (Leitung), Herbert Fritsch (Regie).
Weitere Termine: 19., 22. & 30.10.

Mi. 8.10., 19:30 Uhr Halle 424
Boulez: Le Marteau sans maître. Lotte Betts-Dean (Mezzosopran), Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung)

So. 12.10., 11:00 Uhr; Mo. 13.10., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Jacob Reuven (Mandoline), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Akkordeon, Cembalo & Leitung).
Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Piazzolla: Las cuatro estaciones porteñas u.a.

So. 21.12., 11:00 Uhr; Mo. 22.12., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung).
Haydn: Sinfonien Nr. 44 e-Moll Hob. I: 44 „Trauer“, Nr. 45 fis-Moll Hob. I: 45 „Abschied“ & Nr. 49 f-Moll Hob. I: 49 „La Passione“, Glanert: Sinfonia (UA)

Mi. 31.12., 11:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Silvesterkonzert.
Hila Baggio (Sopran), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung)

CD-TIPP



Beamish: Klavierkonzert Nr. 3, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1
J. Biss (Klavier), Swedish RSO, Omer Meir Wellber (Ltg.) Orchid



21. INTERNATIONALES STEINWAY FESTIVAL

young talents in concert

Sie sind jung, und sie gehören zu den Besten. Unter der Schirmherrschaft des Senators der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Carsten Brosda, präsentieren die Preisträger der **STEINWAY KLAVIERSPIEL-WETTBEWERBE** aus elf Nationen ihr Können. Sie kommen aus Belgien, China, Frankreich, Italien, Japan, den Niederlanden, Südostasien, der Schweiz, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Zypern und Deutschland und freuen sich auf Sie!

Die Matinee findet statt am
SONNTAG, DEM 7.09.2025, UM 10.00 UHR
IN DER LAEISZHALLE HAMBURG, GROSSER SAAL.

Moderation:
ANNA NOVÁK

Tickets online unter www.elbphilharmonie.de
oder an der Tageskasse.



STEINWAY & SONS

Rondenbarg 10 · 22525 Hamburg
Tel.: 040 85 39 11 76 · pr@steinway.de · eu.steinway.com

Aus Liebe zur Melodie

Als Komponistin und Pianistin prägt **NIKKI ILES** den britischen Jazz. Nun wird sie die erste Chefdirigentin der NDR Bigband.

Von Jan Maier



Gründete 2019 in London ihre eigene Bigband: Nikki Iles

Als „Großbritanniens Heldin des Jazz“ wurde Nikki Iles einmal bezeichnet. Eine Rückschau auf ihre Bühnenpartner liest sich wie ein hervorragend kuratierter Almanach der modernen Jazzwelt, wobei sich ihr ein Trio ins Herzen geschrieben hat: Kenny Wheeler, Dave Holland und Norma Winstone. „Sie haben mich von Anfang an auf meinem musikalischen Weg inspiriert, sie sind Vorbilder und Freunde zugleich.“ Mit Musik kam Iles früh durch die Plattensammlung ihres Vaters in Berührung. Neben Klassik liefen zuhause in Bedfordshire häufig Alben von Ella Fitzgerald oder Oscar Peterson. Als Elfjährige gewann sie ein Stipendium für die Royal Academy of Music, wo sie eine Aus-

bildung zur klassischen Klarinettenistin erhielt. Doch ihre Liebe gilt letztlich dem Klavier. „Für mich ist es immer mehr als nur ein Instrument gewesen, sowohl beim Spielen als auch beim Komponieren. Es bietet unendlich viele Möglichkeiten.“ Anfang der 90er lernte sie im Creative Jazz Orchestra u. a. Kenny Wheeler und Mike Gibbs kennen, letzterer engagierte sie für sein Album „By the Way“. „Diese Begegnungen haben mein Leben verändert.“ Zahlreiche Auftritte und Aufnahmen mit der Crème de la Crème des britischen Jazz sollten folgen. Parallel dazu etabliert sie sich als Komponistin. Ihr Stil? „Ich liebe Melodien, ich liebe frühe englische Musik von Tallis bis zur Moderne, ich liebe Volksmusik und kraftvoll-

le Grooves. Musikalische Grenzen interessieren mich wenig. Viele dieser Einflüsse verschmelzen in meiner Musik.“ Die Teilnahme am Kompositionswettbewerb der NDR Bigband markierte 2020 den Beginn einer fruchtbaren Beziehung: Composer-in-Residence, Albumaufnahme, jetzt Chefdirigentin – als erste Frau in der Geschichte des Ensembles.

KONZERT-TIPPS

HANNOVER

Sa. 27.9., 20:00 Uhr NDR Konzert-haus (Kleiner Sendesaal)

Iles: The Shadow of a Dream – Journeys Through a Strange World. NDR Bigband, Nikki Iles (Leitung)

HAMBURG

So. 28.9., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)

Künstler & Programm siehe 27.9

Di. 30.9., 20:00 Uhr Nica Jazz Club

Künstler & Programm siehe 27.9

WOLFENBÜTTEL

Do. 2.10., 20:00 Uhr Landesmusikakademie Niedersachsen (Orchestersaal)

Künstler & Programm siehe 27.9.

HAMBURG

Do. 18.12., 20:00 Uhr NDR (Studio 1)

Full Circle. Jim Hart (vibraphone), NDR Bigband, Nikki Iles (Leitung). Werke von Sulzmann

CD-TIPP



Face to Face
NDR Bigband,
Nikki Iles (Leitung).
Edition

International Mendelssohn
Festival Hamburg

10.-21.09.25



Mendelssohn

Bernstein Trio*

Jens Bomhardt*

Carlo Colombo* Asya Fateyeva*

Fine Arts Quartet* Patrick Gallois*

Mark Gothoni* Anna-Kreetta Gribajcevic*

Sophia Jaffé* Joanna Kamenarska*

Diana Ketler* Maria Kliegel* Sebastian Klinger*

Michel Lethiec* Matthias Lingenfelder* Arto Noras*

Razvan Popovici* Hartmut Rohde* Niklas Schmidt*

Sebastian Schmidt* Stepan Simonian*

Talich Quartett* Álmos Tallós* Annika Treutler*

Oliver Triendl* Peijun Xu*

2025

Spielorte: Elbphilharmonie - Laeiszhalle - St. Johannis-Harvestehude





TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen & Bremen

Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf

concerti.de/nord



Juraj Valčuha und die Kunst des sensiblen Übergangs

HAMBURG Wenn es nach der Jury des „Premio della critica musicale Franco Abbiati“, dieses traditionsreichen italienischen Musikpreises geht, spielt Juraj Valčuha in der gleichen Liga wie Daniel Barenboim, Antonio Pappano oder Kirill Petrenko. Denn von den Kritikern wurde der 1976 geborene Slowake als Dirigent des Jahres 2017 ausgezeichnet,

die oben genannten waren Preisträger der Jahre davor oder danach. Und wenn es nach den Verantwortlichen des Houston Symphony Orchestra geht, hat Valčuha zudem das Zeug, in die Fußstapfen eines Leopold Stokowski, Sir John Barbirolli oder Christoph Eschenbach zu treten. Denn dort vertraute man dem Dirigenten die Position des Mu-

sic Director an, ein Riesenschritt in der Karriere eines Musikers, der sich vor allem in Italien, aber auch als Erster Gastdirigent des Konzerthausorchesters Berlin einen Namen gemacht hat. Und das nicht durch Aufführungen der exaltiert-temperamentvollen Art, sondern eher durch die Kunst des geschmeidigen Übergangs. Diese sensiblen musika-

lischen Momente sind das Markenzeichen Juraj Valčúhas, der Orchesterarbeit als Dialogarbeit versteht und der tief in die Gesellschaft hinein wirken möchte. Beinahe schon kurios, dass da ausgerechnet Valery Gergiev einen wichtigen Ausschlag gab. Den erlebte er als Achtzehnjähriger am Pult der New Yorker Philharmoniker – und er nahm sich vor, beim gleichen Lehrer, nämlich bei Ilja Mussin am St. Petersburger Konservatorium zu studieren.

Mit einem osteuropäischen Volksinstrument fing alles an

Das Dirigieren war dabei zunächst gar nicht Juraj Valčúhas erste Wahl. Als Kind in Bratislava lernte er Cymbalon, doch sein Vater war dagegen, ganz auf dieses osteuropäische Volksinstrument zu setzen. So bekam er auch Kompositionsunterricht, und damit verbunden waren auch Unterrichtseinheiten im Dirigieren.

Was er in Houston an Programmatischem ankündigte: Er möchte mit diesem Konzertorchester auch konzertante Operaufführungen aufs Podium bringen. Denn, sagt er: Oper sei für jedes Orchester eine wichtige Materie, weil sie verlange, dass die Musiker aufeinander und zudem auf die Sänger hören und entsprechend flexibel bleiben. Interaktion, Dialog, Kommunikation, das sind die Ideale des Juraj Valčúha. *Stefan Schickhaus*

Do. 25.9. & Fr. 26.9., 20:00 Uhr
Elbphilharmonie (Großer Saal)

Augustin Hadelich (Violine), NDR Elbphilharmonie Orchester, Juraj Valčúha (Leitung). Herrmann: Suite aus „Vertigo“, Prokofjew: Violinkonzert Nr. 2 g-Moll op. 63, Rachmaninow: Sinfonische Tänze op. 45



premierer 25_26

till eulenspiegel

Volksoper von Emil Nikolaus von Reznicek
frei nach Johann Fischart _ ab 30.8.25

der barbier von sevilla – kurz geschoren

Musiktheater-Solo von und mit Tobias Hieronimi
nach Gioachino Rossini _ Uraufführung _ ab 6.9.25

die göttin der vernunft

Operette von Johann Strauss _ ab 25.10.25

titanic

Orchester-Musical von Peter Stone und Maury Yeston _ ab 6.12.25

rigoletto

Oper von Giuseppe Verdi _ ab 21.2.26

harvey milk reimagined

Oper von Stewart Wallace _ Libretto von Michael Korie _ Deutsche Erstaufführung _ ab 3.5.26

**theater für
niedersachsen.**

www.mein-theater.live



Elbphilharmonie Großer Saal

GEORGIJS OSOKINS

Klavierabend anlässlich des Debütalbums
bei der Deutschen Grammophon



16.09.2025 | 20:00 Uhr

Tickets / Abonnements
Eventim

oder Konzertkasse Gerdes, 0 40 - 44 02 98



Festival Koinzidenz
Konzertdirektion Hamburg

www.klassik-hamburg.de



Charity-Konzert für den Klimaschutz

HAMBURG Unter dem Titel „Tipping Points – Stars für Klima und Zukunft“ laden der ARD-Preisträger Christian Kunert und der Violinist und Opus-Klassik-Preisträger Niklas Liepe gemeinsam mit dem Hamburger Kammerorchester zu einem außergewöhnlichen Charity-Konzert in den Großen Saal der Elbphilharmonie ein. In Kooperation mit dem BUND Hamburg steht der Abend ganz im Zeichen des Klimaschutzes. Auf der Bühne zu erleben sind dabei Oscar-Preisträgerin Rachel Portman, die britische Saxophonistin Jess Gillam, Komponist Florian Christl, Pianist Nils Liepe sowie weitere Überraschungsgäste. Kunert selbst übernimmt die musikalische Leitung des Abends. Durch das Programm führt Schauspielerin und Moderatorin Janin Ullmann.

Do. 4.9., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Tipping Points – Stars für Klima und Zukunft. Bernd Begemann (vocals), Massimo Giordano (Tenor), Jess Gillam (Saxofon), Niklas Liepe (Violine), Rachel Portman & Florian Christl (Klavier), Hamburger Kammerorchester, Christian Kunert (Leitung)

RIAS feiert Pärt und Palestrina



WESTERSTEDÉ Es ist nicht genau verbrieft, aber vermutlich 1525 wurde der italienische Komponist Giovanni Pierluigi da Palestrina geboren. Ein halbes Jahrtausend später ist es also längst an der Zeit, den bedeutsamen Wegbereiter der Mehrstimmigkeit zu feiern. Der RIAS Kammerchor unter Kaspars Putniņš verbindet dieses Andenken mit dem 90. Geburtstag von Arvo Pärt, der im September begangen wird. Bei diesem Geburtstagsständchen verschmelzen Reinheit und Erhabenheit mit exzellentem Gesang.

Do. 28.8., 19:30 Uhr St. Petri
Musikfest Bremen: Palestrina 500 – Pärt 90. RIAS Kammerchor Berlin, Kaspars Putniņš (Leitung). Palestrina: Missa Papae Marcelli, Pärt: Solfeggio, Nunc dimittis, Magnificat, Dopo la vittoria & The Woman with the Alabaster Box

Kammermusikfest Hamburg



HAMBURG Ein ganz besonderer Saisonauftakt steht bei der Hamburgischen Vereinigung von Freunden der Kammermusik an: Gefeierte wird das »Instrument des Jahres 2025« – die menschliche Stimme. Sopranistin Michaela Kaune, Bariton Benjamin Appl, das A-cappella-Ensemble Lavitan Voices (Foto) und der Monteverdi-Chor Hamburg stehen im Mittelpunkt. Ergänzt wird das Programm von dem renommierten Atos Trio. Zu hören sind vokale Kammermusik von Beethoven und Schubert, baltische A-cappella-Stücke und Brahms' Chormusik.

So. 21.9., 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Zauber der Stimmen. Michaela Kaune (Sopran), Benjamin Appl (Bariton), Rainer von Vielen (Kehlkopfgesang), Burkhard Kehring (Klavier), Latvian Voices, Monteverdi-Chor Hamburg, Atos Trio. Werke von Haydn, Beethoven u. a.

Uraufführung zum Saisonstart

KIEL In der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt eröffnet das Philharmonische Orchester Kiel seine Saison mit einem Blick auf die Hafenstadt St. Petersburg. Ende des 17. Jahrhunderts von Zar Peter dem Großen als „Fenster nach Europa“ beschrieben, wirft der junge Komponist Christoph Baumgarten mit der Uraufführung seines Orchesterstücks „Blagovest“ einen eigenen, zeitgenössischen Blick auf die 1361 Kilometer Luftlinie von Kiel entfernte Hafenmetropole. Auf Prokofjews drittes Klavierkonzert folgt Schostakowitschs „Leningrader“ Sinfonie, die der Komponist während seiner freiwilligen Mitgliedschaft in der Feuerbrigade und der Verteidigung Leningrads innerhalb kürzester Zeit schrieb.

So. 28.9., 11:00 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena

Andreï Korobeinikov (Klavier), Philharmonisches Orchester Kiel, Gabriel Feltz (Leitung). Baumgarten: Blagovest (JA), Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7

So. 28.9., 18:30 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena

PhilExtrakt. Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7 (Auszüge)

Catoire Konzerte

aktuell 2025 in Hamburg:



Trio Apeiron



Violina Petrychenko



Dimitri Maslennikov
& Sabine Weyer

Mo. 22. September, 19.30 Uhr

Alfred Schnittke Akademie, Max-Brauer-Allee 24

Trio Apeiron

Meisterwerke polnischer Kammermusik
Klaviertrios von Twardowski, Różycki,
Panufnik, Melcer-Szczawiński

Karten an der Abendkasse: „Pay what you can“

Do. 30. Oktober, 19.30 Uhr

Alfred Schnittke Akademie, Max-Brauer-Allee 24

Violina Petrychenko

Polnische und ukrainische Klaviermusik
Werke von Chopin, Szymanowski, Kosenko,
Blumenfeld, Lyatoshynsky, Barvinsky

Karten an der Abendkasse:

„Pay what you can“

Kooperationspartner:



So. 23. November, 19.00 Uhr

Laeiszhalle, Kleiner Saal

Duo Dimitri Maslennikov & Sabine Weyer –

The Brahms Connection

Cellosonaten von J. Brahms (op.38), Robert Fuchs
(op.29), Heinrich von Herzogenberg (op. 52)

Karten: Vorverkaufsstellen der Elbphilharmonie /
Laeiszhalle

Kooperationspartner:



Info: www.catoire-musikinitiative.de

Usedom Musikfestival

 **20.9.-11.10.2025**

Für drei Wochen im Herbst reicht die Seebrücke in Heringsdorf auf Usedom bis nach Helsinki – zumindest kulturell. Denn das Usedomer Musikfestival lädt als Gastland den rund 1000 Kilometer entfernten Ostseebarn Finnland ein. Das Programm kann sich sehen lassen: Den Auftakt gestaltet die Baltic Sea Philharmonic, ein Ensemble aus Musikern der Ostseerainerstaaten, das sich mit Sibelius und Rautavaara zwei bedeutenden finnischen Komponisten widmet. Mit Camilla Nylund (Foto) und Mika Kares sind zwei international gefragte Sänger mit romantischem Lied- und Opernrepertoire zu erleben. Zahlreiche Ensembles wie der Ylioppilaskunnan Laulajat, Finnlands ältester Männerchor, oder Tango Finlandés widmen sich beliebten kulturellen Eigenheiten des Gastes.

★ Camilla Nylund, Susanna Mälkki, Hartmut Rohde, David Geringas, Baltic Sea Philharmonic, NDR Elbphilharmonieorchester
 ☉ Kraftwerk des Museums Peenemünde, Schloss Stolpe, St. Petri Wolgast, St. Michaelis Krummin



Jubeltöne

HANNOVER Feierlich eröffnet die NDR Radiophilharmonie unter der Leitung ihres Chefs Stanislav Kochanovsky die Spielzeit 2025/26 – und feiert zugleich ihr 75-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum erklingt Beethovens Neunte im Kuppelsaal des Congress Centrum. Einer der Solisten des Abends ist Matthias Goerne, der als Artist in Residence auch in weiteren Konzerten der Saison zu erleben ist. Den Blick nach vorn richtet das Orchester mit der Uraufführung von Johannes Schachtners Werk „Artefakt“.

Fr. 12.9., 20:00 Uhr Congress

Centrum Nadja Mchantaf (Sopran), Wiebke Lehmkühl (Alt), Matthew Swensen (Tenor), Matthias Goerne (Bariton), WDR Rundfunkchor, NDR Vokalensemble, NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung). Schachtner: Artefakt (UA), Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Mit dem Einstand zum Ritterschlag

HAMBURG Seit fast 150 Jahren prägen die Duisburger Philharmoniker (Foto), hervorgegangen aus der 1877 gegründeten Neuen Städtischen Kapelle, das kulturelle Leben ihrer Stadt. Solisten wie Eugène Ysaÿe, Adolf Busch, Eugen d'Albert und Ferruccio Busoni gastierten in der Industriestadt; am Dirigentenpult standen unter anderem Richard Strauss und Hans Pfitzner. In ihrer Blütezeit unter Paul Scheinpflug brachten die Philharmoniker Hindemiths berühmtes „Konzert für Orchester“ zur Uraufführung. Mit ihrem Debüt in der Elbphilharmonie gehen sie nun den nächsten Schritt ihrer Ensemblegeschichte und präsentieren drei Schlüsselwerke der Romantik: Carl Maria von



Webers kongenial gearbeitete Ouvertüre zu „Der Freischütz“, Max Bruchs erstes Violinkonzert – ein Meilenstein sehnsuchtsvoller rheinländischer Romantik – sowie Antonín Dvořáks farbenreiche achte Sinfonie, die für

ihre hohe Dichte an thematischen Einfällen geschätzt wird. Solistin ist die junge Violinistin Diana Tishchenko, am Pult steht Stefan Blunier, der ab der Saison 2026/27 für drei Jahre die musikalische Leitung übernimmt.

Fr. 12.9., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Diana Tishchenko (Violine), Duisburger Philharmoniker, Stefan Blunier (Leitung). Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“, Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26, Dvořák: Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

England, einmal anders

OSNABRÜCK In seiner ersten Spielzeit als GMD des Osnabrücker Symphonieorchesters legt Christopher Lichtenstein (Foto) einen programmatischen Schwerpunkt auf Edward Elgars. Den Auftakt macht dessen Sinfonie



Nr. 1 in A-Dur, mit der der bereits fünfzigjährige Elgar die moderne englische Sinfonik begründete. Dazu erklingt Tschaikowskys Ouvertüre zu „Romeo und Julia“, inspiriert von Shakespeares Tragödie. Arthur Honeggers Komposition „Rugby“ blickt schließlich impressionistisch auf eine britische Freizeitbeschäftigung mit tief verwurzelter Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht.

So. 28.9., 18:00 Uhr; Mo. 29.9., 19:30 Uhr Osnabrück-Halle Osnabrücker Symphonieorchester, Christopher Lichtenstein (Leitung). Honegger: Rugby, Tschaikowsky: Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“, Elgar: Sinfonie Nr. 1

Das Konzert seines Lebens

LÜBECK Frank Peter Zimmermann zählt zu den prägenden Geigern unserer Zeit. Die großen Werke der Konzertliteratur – von Mendelssohn über Brahms bis Berg – hat er interpretiert. Kein Werk begleitet ihn dabei so kontinuierlich wie Beethovens Violinkonzert: Er spielte es weltweit auf bedeutenden Bühnen und nahm es mehrfach mit renommierten Orchestern auf, darunter die Staatskapelle Dresden, die Berliner Philharmoniker und das English Chamber Orchestra. Gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Lübeck ist Zimmermann nun in der Hansestadt zu erleben. Mit auf dem Programmzettel steht Lutoslawskis „Konzert für Orchester“ – das meistgespielte Werk des Komponisten. Darin ließ der polnische Musiker, das repressive Klima des sowjetischen Regimes hinter der offiziell geduldeten Sprache folkloristischer und historischer Formen kunstvoll anklingen.

So. 14.9., 11:00 Uhr; Mo. 15.9., 19:30 Uhr MuK Frank Peter Zimmermann (Violine), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Stefan Vladar (Leitung). Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61, Lutoslawski: Konzert für Orchester

Freitag, 3. Oktober 2025
19.30 Uhr

Freude schöner Götterfunken

Konzert zum
Tag der Deutschen Einheit

Domchor · Dombläser
Percussion und Orgel
Leitung:
DMD Christian Weiherer

John Rutter: Gloria
Musik von Beethoven, Widor,
Gigout, Britten, Roth u. a.

Eintritt 10/15/20 €



Karten bei
Konzertkasse Gerdes,
an der Dom-Info
„geist+reich“ und
an der Abendkasse
erhältlich

Foto: Albin / Stock Photo / Anagrom



Weitere Infos:
www.mariendomhamburg.de



International Mendelssohn Festival Hamburg

📅 10.9.-21.9.2025

Aus dem Füllhorn der Kammermusik schöpft das International Mendelssohn Festival Hamburg in seiner elften Ausgabe. Gründer Niklas Schmidt hat hochkarätige Kollegen versammelt, die sich in zehn Konzerten auf feinsinnig abgestimmte Klangreisen begeben. Wie wäre es mit einem romantischen Salonbesuch, in dem Musik von Schubert und Liszt das Geschehen bestimmen? Oder dem Erleben einer Nacht, die Michael Haydn einleitet und mit Dvořák ausklingt? Es gilt Schätze zu entdecken, Geist und Fantasie freien Lauf zu lassen. Seine diesjährige Vollendung findet das Festival in drei Gipfelwerken: Beethovens „Großer Fuge“, Mendelssohns Oktett und Chopins Klavierkonzert in der Originalversion von 1830.

- ★ Asya Fateyeva, Oliver Triendl, Tallich Quartett, Bernstein Trio, Fine Arts Quartet, Patrick Gallois, Maria Kliegel u. a.
- 🕒 Elbphilharmonie, Laeiszhalle & St. Johannis Harvestehude

Vielschichtiger Saisonaufakt in Rostock

ROSTOCK Freude und Leid, dämmerige Nachtklänge und hellstrahlende Märsche, intime Kammermusik mit Mandoline und opulente Orchesterpracht mit Tamtam und Glocken – in wohl keiner anderen Sinfonie vereinte Gustav Mahler auf engstem Raum so starke Gegensätze wie in seiner vielschichtigen siebten, die er selbst als sein „bestes Werk und vorwiegend heiteren Charakters“ betitelte. Die Norddeutsche Philharmonie Rostock unter Chefdirigent Marcus Bosch startet mit dem Meisterwerk in ihre „Glück und Schmerz“ betitelte Saison.



So. 14.9. & Mo. 15.9., 18:00 Uhr; Di. 16.9., 19:30 Uhr Halle 207
Volkstheater Sommer. Mahler: Sinfonie Nr. 7.
Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung)

Wedeler Musiktage

📅 5.9.-28.9.2025

Die Wedeler Musiktage laden mit einem bunten Programm aus Klassik, Weltmusik, Jazz und gesprochenem Wort an teils untypische Konzertorte vor die Tore Hamburgs. Dass Friedhöfe auch Orte des Lebens sind, zeigen dabei ein Trio aus Gitarre, Mandoline und Kontrabass, wenn es in der Kapelle des Waldfriedhofes Musik von Granados

mit eigenen Stücken verbindet, und Cellist Gabriel Schwabe, der in der Friedhofskapelle Autil Solo-Suiten von Bach zum Klängen bringt. Schauspieler Rufus Beck und das Klavierduo Walachowski erwecken indes Shakespeares »Sommernachtstraum« mit reichlich Ironie zum Leben.

- ★ Rufus Beck, Gabriel Schwabe, Hyperion Trio, Elbsound Jazz-Orchestra u. a.
- 🕒 Ratssaal, Johannes-Rist-Forum, Friedhofskapelle Autil u. a.

Dem geschriebenen Klang auf der Spur

HAMBURG Die Symphoniker Hamburg und ihr Chefdirigent Sylvain Cambreling (Foto) setzen zum Auftakt der neuen Spielzeit auf Philosophisches. Mit einer romantisch-modernen Doppelbetrachtung ergründen sie den Topos des Schreibens. In Helmut Lachenmanns gleichnamigem Werk hört das Publikum dem Orchester beim „Vorgang des Schreibens“ zu, erlebt das Setzen einzelner Bogenstriche und das langsame Scharren auf dem Fell eines Schlaginstruments und wird Zeuge, wie sich

nach und nach Klänge und Reibungen fortentwickeln. Auf bereits Geschriebenes, genauer gesagt Jean Pauls Gesellschaftsroman „Titan“, griff indes Gustav Mahler als Inspiration für seine erste Sinfonie zurück. Ins Gedächtnis vieler Zuhörer schreibt sich dabei der Trauermarsch im dritten Satz, in dem die Melodie von „Bruder Jakob“ anklingt.

So. 21.9., 19:00 Uhr Laeiszhalle
Symphoniker Hamburg,
Sylvain Cambreling (Leitung).
Lachenmann: Schreiben,
Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur



Fotos: Denis Kientz, Daniel Dittus

STAATSOPER



HAMBURG



ROBERT SCHUMANN

DAS PARADIES UND DIE PERI

27. SEPTEMBER 2025

MUSIKALISCHE LEITUNG: OMER MEIR WELLBER

INSZENIERUNG: TOBIAS KRATZER

Weitere Termine: 30. September, 3., 11., 14., 17., 24. Oktober, 1. November

DIE-HAMBURGISCHE-STAATSOPER.DE

KARTENSERVICE 040 3568 68

PROGRAMM

Das Klassikprogramm für Hamburg, Schleswig-Holstein,
Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen im September

1.9. MONTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. Fazil Say (Klavier), Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra, Carlo Tenan (Leitung). Gershwin: Rhapsody in Blue, Ravel: Klavierkonzert G-Dur, Say: Sinfonie Nr. 6 op. 107 „Ein 100-jähriges Kind“, Tüzün: Humoresque

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Jagdschloss Clemenswerth Sögel Musikfest Bremen. Thomas Dunford (Laute). Werke von Dowland, Dalza, Kapsberger, Visée, Marais & J.S. Bach

2.9. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie SHMF. İlyun Bürkev (Klavier), Turkish National Youth Philharmonic Orchestra, Cem Mansur (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 5, Grieg: Klavierkonzert, Britten: Four Sea Interludes, Esen: Sarcasm

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Deutsches Haus Flensburg SHMF. Fazil Say (Klavier), Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra, Carlo Tenan (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, Say: Sinfonie Nr. 4, Tüzün: Anatolian Candle Dance

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Uhr St. Laurentius Schönberg Schönberger Musiksommer. Toon Fret (Flöte), Andreas Voss (Gambe & Violoncello). Werke von Leclair u. a.

BREMEN

19:30 Uhr St. Petri Dom Bremen Musikfest Bremen. Le Concert Spirituel, Hervé Nique (Leitung). Striggio: Missa a 40 voci & Missa sopra Ecco si beato giorno, Werke von Monteverdi, Corelli & Benevoli

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Burgplatz Braunschweig Verdi: La traviata. Srba Dinić (Leitung), Beatrice Müller (Regie)

19:30 Uhr Gymnasialkirche Meppen Musikfest Bremen. Lea Desandre (Mezzosopran), Thomas Dunford (Laute). Werke von Charpentier, Camus, Lambert, Debussy, Offenbach, Hahn, Satie, Hardy u. a.

19:30 Uhr Klosterkirche St. Marien Lilienthal Musikfest Bremen. Nevermind. Quentin: Doppelkonzert op. 12, Sonaten für Flöte & Violine Nr. 3 & Nr. 5, Telemann: Pariser Quartette Nr. 4 b-Moll & Nr. 6 e-Moll

3.9. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr TONALI-Saal Johannes Wieners (Countertenor), Marlene Heiss (Klavier). Werke von Schubert, Lang, Crawford-Seeger, Cage, Schostakowitsch, Schnittke, Vrebalov, Gourzi & Zebelean

20:00 Uhr Elbphilharmonie Stefan Dohr (Horn), Orchestre de Paris, Esa-Pekka Salonen (Leitung). R. Strauss: Don Juan op. 20, Salonen: Hornkonzert, Sibelius: Sinfonie Nr. 5 Es-Dur

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri Stunde der Kirchenmusik. Otto tromboni

Mittwoch, 3.9.2025, 19:30 Uhr
TONALI Saal (Kleiner Kielort 3-5, Hamburg)

Collage - 8. Salonkonzert

Johannes Wieners
(Countertenor)

Marlene Heiss (Klavier)

Eintritt frei,
Spenden erwünscht



ANZEIGE

SEONG-JIN CHO & ANTONIO PAPPANO

Do. 18.9.25, 20:00 Uhr
Live-Streaming auf stage-plus.com
Seong-Jin Cho (Klavier), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9, Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2, Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll

► Zum Saisonstart holt Antonio Pappano den gefeierten Pianisten Seong-Jin Cho ins Barbican. Mit dem LSO spielt er Prokofjews zweites Klavierkonzert – neben Sinfonien von Beethoven und Schostakowitsch. Energie pur, live übertragen.

ONLINE-TIPP



19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Hamburger Orgelsommer. Roberto Antonello (Orgel)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Marien Lübeck Orgelpunkt 12. Johannes Unger (Orgel)

19:00 Uhr Schuppen 6 Lübeck Musical-Gala. Lübecker Sommeroperette

MECKLENBURG-VORPOMMERN

12:00 Uhr Konzertkirche Neubrandenburg Das kleine Orgelkonzert

19:00 Uhr Münster Bad Doberan Festspiele MVP. Julian Bliss (Klarinette), Matthias Kirschner (Klavier), Solisten des Sommercampus, Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Rossini: Introduction, Thema und Variationen aus „La donna del lago“ u. a.

19:00 Uhr Schützenhaus Grabow
Festspiele MVP. Zucchini Sistaz

BREMEN

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Musikfest Bremen. Lea Desandre (Mezzosopran), Ensemble Jupiter, Thomas Dunford (Laute & Leitung). Händel: Auszüge aus „Theodora“ HWV 68, „Joseph and his Brethren“ HWV 59, „Solomon“ HWV 67, „The Triumph of Time and Truth“ HWV 71, „Semele“ HWV 58 & „Terpsicore“ HWV 8b & Sarrabande aus Suite Nr. 4 HWV 437

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Burgplatz Braunschweig
Verdi: La traviata. Srba Dinić (Leitung), Beatrice Müller (Regie)

19:30 Uhr St. Vitus Lönninge Musikfest Bremen. Collegium Vocale Gent, Orchestre des Champs-Élysées, Philippe Herreweghe (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55, Schubert: Requiem c-Moll

4.9. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Tipping Points – Stars für Klima und Zukunft. Bernd Begemann (vocals), Massimo Giordano (Tenor), Jess Gillam (Saxofon), Niklas Liepe (Violine), Rachel Portman & Florian Christl (Klavier), Hamburger Kammerorchester, Christian Kunert (Leitung), Janin Ullmann (Moderation)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik: Albert Schweitzer zur Erinnerung. Gerhard Löffler (Orgel). Franck: Choral Nr. 2 h-Moll, J. S. Bach: Gelobet seid du Jesu Christ BWV 604, Christe, du Lamm Gottes BWV 619, Christ lag in Todesbanden BWV 625, Wenn wir in höchsten Nöten sein BWV 641 u. a.

20:00 Uhr St. Marien-Dom Hamburger Orgelsommer. Christian Segmehl (Saxofon), Christian Weiherer (Orgel). B. Hummel: Invocaciones op. 68b, Werke von Marcello, Piazzolla, Fauré & Bedard

SCHLESWIG-HOLSTEIN

17:00 Uhr Zoltáns Hof Stepenitztal
Lübecker Sommeroperette. Werke von Abraham

19:00 Uhr Seebühne Eutin Eutiner Festspiele. Orchestra On The Rocks

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Kirche Fürstenhagen
Festspiele MVP. Anastasia Kobekina (Violoncello), Jean-Sélim Abdelmalou (Klavier). Janáček: Pohádka, R. Strauss: Cellosonate F-Dur op. 6 u. a.

19:00 Uhr Stiftskirche Bützow Festspiele MVP. Michael Barenboim (Violine), Sebastian Klinger (Violoncello), Solisten des Sommercampus, Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung)

BREMEN

19:30 Uhr Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche Bremerhaven Musikfest Bremen. Ensemble La Sportelle, Le Concert de la Loge, Julien Chauvin (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 & Messe c-Moll KV 427

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Musikfest Bremen. Pene Pati (Tenor), Il Pomo d'Oro. Werke von Tosti u. a.

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Burgplatz Braunschweig
Verdi: La traviata. Srba Dinić (Leitung), Beatrice Müller (Regie)

19:30 Uhr St. Antonius Papenburg Musikfest Bremen. Thierry Escaich (Orgel). Mendelssohn: Orgelsonate f-Moll op. 65/1, Cochereau: Scherzo symphonique, Escaich: Trois Poèmes & Triptyque improvisé, Strawinsky: Der Feuervogel (Auszüge), Vierne: Pièces en style libre op. 31 (Auszüge)

19:30 Uhr Theater Osnabrück Kempte/Pollak: Wie im Himmel. An-Hoon Song (Leitung), Ansgar Weigner (Regie)



Messe h-Moll

Johann Sebastian Bach



Musik am
Michel

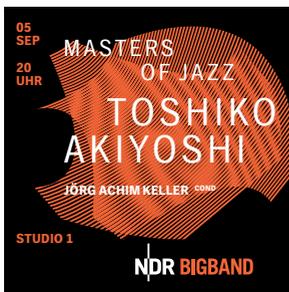
08. 11. 25 • 18:00 Uhr

Bach-Wochen 2025
Elisabeth Breuer Sopran
Anke Vondung Alt
Mirko Ludwig Tenor
Matthias Winckler Bass
Chor St. Michaelis
Akademie für Alte Musik Berlin
Jörg Endebroek Leitung
www.st-michaelis.de/michel-musik

Karten:
€ 12,00–54,00

**CHOR
ST. MICHAELIS**





20:00 Uhr Kaufhaus Stackmann Buxtehude Haiou Zhang (Klavier). J. S. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903, Aria aus Goldberg-Variationen BWV 988, Mozart: Klaviersonate Nr. 12 F-Dur KV 332, Beethoven: Bagatelle a-Moll u. a. *Weitere Infos siehe Tipp*

5.9. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Botanischer Garten (Gewächshaus) Musik und Lyrik. Songs & Cities. Nilius Pfunda Quartett

20:00 Uhr Elbphilharmonie Kirill Gerstein (Klavier), NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung). R. Strauss: Burleske, Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie, Mahler: Sinfonie Nr. 1

20:00 Uhr Elbphilharmonie (Studio Eins) Masters of Jazz: Toshiko Akiyoshi, NDR Bigband, Jörg Achim Keller (Leitung)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:00 Uhr St. Marien-Dom Musik am Mittag

SCHLESWIG-HOLSTEIN

17:00 Uhr Zoltáns Hof Stepenitztal Lübecker Sommeroperette. Werke von Abraham

20:00 Uhr Seebühne Eutin Eutiner Festspiele. Orchestra On The Rocks

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Hochschule für Musik und Theater Rostock (Katharinenaal) Festspiele MVP. Abschlusskonzert des Sommercampus. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung)

19:00 Uhr Katharinenaal Rostock Festspiele MVP. Konzerte im Sommercampus. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung)

19:00 Uhr Schloss Ulrichshusen (Festspielscheune) Festspiele MVP. Nicht ganz klassisch. Harriet Krjigh (Violoncello), Deep strings, CelloFellos, Signum saxophone quartet, Ursula Haselböck (Moderation)

BREMEN

15:30 Uhr Zentral-Bibliothek Bremen (Wallsaal) Literaturkonzert. Bremen liest – Musik trifft Literatur. Reinhold Heise (Violine), Hannah Weber (Violoncello), Anna Lott (Rezitation), Ulrike Kuckero (Rezitation)

19:00 Uhr Halle 1 Bremen Meine Playlist. Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung), Til Mette & Axel Brüggemann (Moderation)

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Musikfest Bremen. Anastasia Kobekina (Violoncello), Mahler Chamber Orchestra, Maxim Emelyanychev (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 20 D-Dur KV 133, Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Marstall Winsen/Luhe Winsener Brahms-Woche. Streichquartett der Hofkapelle Meiningen. Werke von Mozart & Brahms

19:30 Uhr Burgplatz Braunschweig Verdi: La traviata. Srba Dinić (Leitung), Beatrice Müller (Regie)

19:30 Uhr Schloss Agathenburg Hamburger Kammermusikfest International. Suk Quartett. Suk: Meditation über den altböhmischen Choral „St. Wenzeslaus“, Haydn: Streichquartett G-Dur op. 54/1, Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35, Dvořák: Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 51

6.9. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Alexis Cárdenas (Violine), Manuel Sánchez (Kontrabass), Jorge Glem (Cuatro), Andrés Beeuwsaert (Klavier), Michelle Candotti (Klavier). Werke von Mays, Gismonti, Blanco, Piazzolla, Mateo, Galliano, Ginastera, Morricone, Falla, Beeuwsaert u. a.

19:30 Uhr TONALI-Saal Leihkörper. Duo Doppio. Werke von Wayne, Kwon, Lim, Kreidler, Sim & Sowa

20:00 Uhr Elbphilharmonie Kirill Gerstein (Klavier), NDR Elbphilharmonie Orchester, Alan Gilbert (Leitung). R. Strauss: Burleske d-Moll, Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie op. 43, Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im alten Fährterminal Altona Verdi: La traviata. Oper in kurz. Makiko Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Himmlische Musik zum Café. Gerhard Löffler (Orgel). J. S. Bach: Fuga sopra il Magnificat BWV 733 & Meine Seele erhebet den Herren BWV 648, Reger: Ave Maria op. 63/7, Buxtehude: Magnificat primi toni

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Christoph Semmler (Trompete), Rainer Thomsen (Orgel). Werke von Frescobaldi, J. S. Bach & Rheinberger

19:00 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Altona Vica Ensemble, Richard Stier (Leitung). Werke von Mendelssohn, Silcher, Durufé u. a.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Jakobi Lübeck Orgel Schlag Zwölf. Sarah Proske (Orgel)

14:30 Uhr Schuppen 6 Lübeck Musical-Gala. Lübecker Sommeroperette

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Jagdschloss Kotelow Gahlenbeck Festspiele MVP. Georgijs Osokins (Klavier). Werke von Pärt, J. S. Bach/Busoni, Rachmaninow u. a.

TIPP



HAIYOU ZHANG

Do. 4.9., 20:00 Uhr Kaufhaus Stackmann Buxtehude Haiou Zhang (Klavier). J. S. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903, Aria aus Goldberg-Variationen BWV 988, Mozart: Klaviersonate Nr. 12 F-Dur KV 332, Beethoven: Bagatelle a-Moll & Kadenz aus Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58, Skrjabin: Prélude und Nocturne op. 9, Schumann: Sinfonische Étude op. 13 & Davidbündlertänze op. 6 (Auszug), Chopin: Scherzo Nr. 4

► Mag es nicht nur auf den Klaviertasten schnell: der in Hannover lebende chinesische Pianist Haiou Zhang ist ein großer Fan der Automarke Maserati.

Foto: Photographie Sabina Przybyla

KONZERTE IM SEPTEMBER

Sonnabend, 6. September, 18:00 Uhr

Auftakt!

Werke von Frescobaldi, Bach & Rheinberger
Christoph Semmler (Trompete), Rainer Thomsen (Orgel)

Sonnabend, 13. September, 18:00 Uhr

Harfe solo - eine Klangreise durch die Jahrhunderte

Werke von Scarlatti, Beethoven, Schmidt, Tailleferre, Renié & Pepin
Armand Brunet (Harfe, Paris)

Sonnabend, 20. September, 18:00-22:30 Uhr

Nacht der Kirchen 2025

18:00 Uhr: O schöne Nacht!

Werke von Brahms, Schubert, Willischer, Boulanger u. a.
Kammerchor St. Johannis, Antonio Di Dedda
(Klavier), Rainer Thomsen (Klavier & Leitung)

19:00 Uhr: Laudes Cantus Saltus

Werke von Pärt, Orban, Kuhnau & Raberg
Neuer Kammerchor Hamburg,
Lukas Marhenke (Leitung)

20:00 Uhr: Schweigend sinkt die Nacht hernieder

Werke von Hensel, Bingham, Forte, Sköld u. a.
Madrigalchor Kiel, Friederike Woebcken (Leitung)

21:00 Uhr: 15 Jahre hamburgVOKAL

Werke von Palestrina, Schumann, Brahms,
Dyrud & Ostrzyga
hamburgVOKAL, Matthias Mensching (Leitung)

22:00 Uhr: Musikalisches Nachtgebet mit vier Chören

Werke von Reger, Mendelssohn & Rheinberger
Kammerchor St. Johannis, Neuer Kammerchor
Hamburg, Madrigalchor Kiel, hamburgVOKAL
Friederike Woebcken, Lukas Marhenke,
Matthias Mensching & Rainer Thomsen (Leitung)

Sonnabend, 27. September, 18:00 Uhr

Jahres Zeiten

Werke von Wormsbächer, de Wert, Britten, Tormis & Poulenc
Bergedorfer Kammerchor, Frank Löhr (Leitung)

Sonnabend, 4. Oktober, 18:00 Uhr

Klavierabend 4-händig

Werke von Mozart, Schubert & Brahms
Antonio Di Dedda & Rainer Thomsen (Klavier)



KLASSIKPROGRAMM

18:00 Uhr Kino Capitol Schwerin (Saal 1) Festspiele MVP. Dominique Horwitz (vocals), Johannes Huth (bass), Jakob Vinje (piano), Andreas Dopp (guitar), Jakob Neubauer (bayan & bandoneon), Dirk Achim Dhonau (percussion). Werke von Brel

NIEDERSACHSEN

18:00 Uhr St. Andreas Hildesheim La festa musicale, Bernhard Römer (Leitung). Händel: Dixit Dominus u.a.

19:00 Uhr Marstall Winsen/Luhe Winesener Brahms-Woche. Isabel Würdinger (Violine), Rahel Weymar (Violoncello), Johanna Wiedenbach (Klavier). Brahms: Klaviertrio Nr. 1 op. 8, Beethoven: Klaviertrio op. 97

19:00 Uhr St. Martin Nienburg Monteverdi: Marienvesper. Vokalwerk Hannover, Weckmann-Consort

19:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Der Barbier von Sevilla – kurz geschoren. Ki Yong Song (Klavier & Leitung), Jörg Gade (Regie). Musik von Rossini

19:30 Uhr Burgplatz Braunschweig Verdi: La traviata. Srba Dinić (Leitung), Beatrice Müller (Regie)

7.9. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Vivaldi: Die vier Jahreszeiten. Martina Trupp (Violine), Solistenensemble D'Accord, Frederic Böhle (Moderation)

TIPP



MIDORI SEILER

Di. 9.9., 19:30 Uhr Elbphilharmonie Hamburg Johanna Bartz (Traversflöte), Köthener BachKollektiv, Midori Seiler & Mayumi Hirasaki (Violine & Leitung). J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067 & Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur BWV 1050, Spieß: Violinkonzert d-Moll, Linike: Ouvertüre D-Dur

► Eine Familie mit ausgeprägtem Streicher-Gen: Schwester Mayumi spielt wie Midori Seiler die Violine, Naomi greift in Hamburg zur Bratsche und Yuri sitzt am Cello.



Neuenfelder Orgelmusiken



Martin Schmeding (Leipzig)
Sonntag, 7.9.2025 - 16.30 Uhr

M. Rossi, P. Bruna, U. Steigleder, J. S. Bach u.a.

St. Pankratius HH-Neuenfelde, Organistenweg 7
Eintritt frei - www.schnittgerorgel.de

14:00 & 20:00 Uhr Elbphilharmonie Heimat. Salut Salon

17:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Hovhannes Baghdasaryan (Violine), Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Werke von Mozart, Dvořák, Vardapet & Brahms

19:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Pocket Opera. Wagner/Trumpf: Tristan und Isolde. Solistenensemble D'Accord

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Opernloft im alten Fährterminal Altona Verdi: La traviata. Oper in kurz. Makiko Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

11:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Musik im Gottesdienst. Katherina Müller (Sopran), Michael Connaire (Tenor), Dávid Csizmár (Bass), Kanto- und Barockorchester St. Katharinen, Andreas Fischer & Haruka Kinoshita (Orgel & Leitung). Händel: O be joyful in the Lord HWV 246

16:30 Uhr St. Pankratius Neuenfelde Neuenfelder Orgelmusik. Martin Schmeding (Orgel). Werke von Rossi, Pruna, Steigleder, J. S. Bach u.a.

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Hamburger Orgelsommer. Andreas Fischer (Orgel). Buxtehude: Präludium g-Moll BuxWV 150, J. S. Bach: Orgelsonate Es-Dur BWV 525, Mendelssohn: Präludium und Fuge c-Moll op. 37/1, J. N. David: Partita „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“, Reger: Introduction und Passacaglia d-Moll

SCHLESWIG-HOLSTEIN

14:30 Uhr Schuppen 6 Lübeck Musical-Gala. Lübecker Sommeroprette

17:00 Uhr Haus des Kurgastes Friedrichskoog Henley Jun (Klavier). Schubert: Klaviersonate Nr. 21 B-Dur D 960, Skrjabin: Sieben Préludes op. 17 & Klaviersonate Nr. 3 fis-Moll op. 23

18:00 Uhr Haus Eden Lübeck Desiderio e Nostalgia. Gianmarco Martino (Gesang, Gitarre & Moderation), Andreas Lipp (Klarinette), Matthias Krebber (Trompete), Susanne Frohriep (Akkordeon), Caroline Metzger (Violoncello), Stanislav Efaev (Kontrabass)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

15:00 Uhr Kulturhaus Mestlin Festspiele MVP. Anastasia Kobekina (Violoncello), Johanna Summer (Klavier). Werke von Schumann, Fauré & J. S. Bach

16:00 Uhr Theater Stralsund Festspiele MVP. Der Elefantenspuss. Neue Philharmonie Mecklenburg-Vorpommern, Stefan Malzew (Leitung), Juri Tetzlaff (Rezitation)

BREMEN

11:30 Uhr Halle 1 Bremen Benjamin Stiehl (Violoncello), Manami Ishitani-Stiehl (Klavier). Beethoven Cellosonate F-Dur op. 5/2, Ligeti: Cellosonate, L. Boulanger: Drei Stücke, Chopin: Cellosonate g-Moll op. 65

17:00 Uhr Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Vladimir Mogilevsky (Klavier). Beethoven: Klaviersonaten Nr. 5 c-Moll op. 10/1, Nr. 6 F-Dur op. 10/2, Nr. 8 c-Moll op. 13 „Pathétique“, Nr. 11 B-Dur op. 22 & Nr. 14 cis-Moll op. 27/2

19:00 Uhr St. Stephani Bremen
Theodorakis: Axion esti. Stephan Uhlig (Volksänger), Armin Kolarczyk (Bariton), Bremer Kantorei St. Stephani, Folklore-Orchester „Axion esti“, Kammer Sinfonie Bremen, Tim Günther (Leitung), Peter Lüchinger (Rezitation)

NIEDERSACHSEN

11:00 & 16:00 Uhr Landesmuseum Hannover Kammermusikkonzert. Mozart: Streichsextett KV 364, Kuckuck: Ländliche Suite, Korngold: Streichsextett D-Dur op. 10

11:30 Uhr NDR Konzertsaal Hannover (Kleiner Sendesaal) Ningjie Huang & Catherine Myerscough (Violine), Upendo Mascarenhas (Viola), Jan Hendrik Rübél (Violoncello), Gibbons: Fantasie C-Dur u. a.

17:00 Uhr Rathaus Gehrden Konsantin Zvyagin (Klavier). Beethoven: Fantasie g-Moll op. 77 & Klavierersonate Nr. 32 c-Moll op. 111, Skrjabin: Douze Etudes op. 8

17:00 Uhr St. Martin Raven Soderstorf-Raven Musik in alten Heidenkirchen. I Vocalisti, Hans-Jürgen Lustig (Leitung). Werke von Pearsall u. a.

18:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Kander: Cabaret

19:30 Uhr Burgplatz Braunschweig Verdi: La traviata. Srba Dinić (Leitung), Beatrice Müller (Regie)

8.9. MONTAG

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Kreuzfahrtterminal Lübeck Gläsernes Opernhaus am Meer. Lübecker Sommeroperette

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Studiobühne thim Hildesheim Bielfeldt: Das kunstseidene Mädchen. Andreas Unsicker (Leitung), Melanie Schweinberger (Regie)

9.9. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie Johanna Bartz (Traversflöte), Köthener Bach-Collektiv, Midori Seiler & Mayumi Hirasaki (Violine & Leitung). J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067 & Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur BWV 1050, Spieß: Violinkonzert d-Moll, Linike: Ouvertüre D-Dur
Weitere Infos siehe Tipp

19:30 Uhr Miralles Saal Kammerkonzert der Oscar und Vera Ritter-Stiftung. Arcis Saxophon Quartett

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Mein Lieblingsstück. Gerhard Löffler (Orgel), Ulrike Murmann (Moderation). J. S. Bach: Fuge g-Moll BWV 578 u. a.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr St. Paul Boltenhagen
Duo con emozione

20:00 Uhr St. Laurentius Schönberg Schönberger Musiksommer. Veronika Otto (Gesang & Violoncello), Fabian Ernst (Schlagwerk & Vibrafon). Trivas: Niemandsland (D, 1931)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Schloss Gödens Sande Musikalischer Sommer Ostfriesland. Hie Yon Choi (Klavier). Beethoven: Klaviersonaten Nr. 13 Es-Dur op. 27/1, Nr. 10 G-Dur op. 14/2, Nr. 18 Es-Dur op. 31/3 & Nr. 21 C-Dur op. 53 „Walstein“

19:30 Uhr Burgplatz Braunschweig Verdi: La traviata. Srba Dinić (Leitung), Beatrice Müller (Regie)

10.9. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Sophia Jaffé (Violine), Razvan Popovici (Viola), Jens Bomhardt (Kontrabass), Diana Kettler (Klavier), Stepan Simonian (Klavier), Fine Arts Quartet. Chopin: Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21, Liszt: Romance oubliée & Ungarischer Romanzero Nr. 2 & Nr. 5, Schubert: Ungarische Melodie h-Moll D 817 & Rondo A-Dur D 438



Telemann

Michaelis-Oratorium



Musik am Michel

31. 10. 25 • 18:00 Uhr

Bach-Wochen 2025
Oratorium zur Einweihung der Großen St.-Michaelis-Kirche in Hamburg 1762

Magdalene Harer Sopran
Marian Dijkhuizen Alt
Johannes Gaubitz Tenor
Tobias Berndt Bass
Kresimir Stražanac Bass
Vokalsolisten St. Michaelis
Concerto Köln
Jörg Endebrock Leitung

Konzerteinführung am
Di · 28.10.25 · 13:00 Uhr
www.st-michaelis.de/michel-musik

MICHEL-ABO

Karten:
€ 12,00–54,00

ProArte
KLAVIER FÜR HAMBURG



Musik am Michel



TIPP



TABEA ZIMMERMANN

Do. 11.9., 19:30 Uhr Elbphilharmonie Hamburg (Kleiner Saal)

Ensemble Resonanz, Tabea Zimmermann (Viola & Leitung). Enescu: Oktett C-Dur op. 7, L. Boulanger/Schöllhorn: D'un Soir triste, Bartók: Divertimento

► Kleider bis zwölf Zentimeter über dem Knöchel und Tanzen verboten: Tabea Zimmermanns Eltern waren in einer Art pietistisch-protestantischer Sekte. Musik war aber erlaubt.

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri Stund der Kirchenmusik. Scivias Trio. Werke von Hildegard von Bingen

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Marien Lübeck Orgelpunkt 12. Johannes Unger (Orgel)

19:30 Uhr Propsteikirche Herz Jesu Lübeck Georg Warren (Orgel)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 Uhr Bootshalle Drigge Gustow Festspiele MVP. Eckart Runge (Violoncello), Jacques Ammon (Klavier), Fibonacci Quartet, Kleio Quartet. Mendelssohn: Lied ohne Worte op. 109, Weill/Kerschek/Runge/Ammon: Paraphrase über „Die Moritat von Mackie Messer“ aus „Die Dreigroschenoper“ & Youkali aus „Marie Galante“, Haydn: Streichquartett h-Moll op. 64/2, Janáček: Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

19:00 Uhr Kirche Rosenow Festspiele MVP. Jeremias Pestalozzi (Violine), Magdalene Ho (Klavier). Beethoven: Violinsonate Nr. 8 G-Dur op. 30/3, Brahms: Violinsonate Nr. 2 A-Dur op. 100 „Thurner“, Hindemith: Violinsonate Nr. 1 Es-Dur op. 11, Franck: Violinsonate A-Dur

19:30 Uhr Gutshaus Boldevitx Parchtitz (Kapelle) Festspiele MVP. Eckart Runge (Violoncello), Kleio Quartet. Britten: Drei Divertimenti für Streichquartett, Schubert: Streichquintett C-Dur op. posth. 163

BREMEN

19:30 Uhr Gesamtschule Bremen-Ost Sarah Christian & Emma Yoon (Violine), Jürgen Winkler (Viola), Tristan Cornut (Violoncello). Bartók: Rumänische Volkstänze, Janáček: Auf verwachsenem Pfade, Dvořák: Streichquartett Nr. 10 Es-Dur

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Burgplatz Braunschweig Verdi: La traviata. Srba Dinić (Leitung), Beatrice Müller (Regie)

11.9. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr C. Bechstein Centrum Michael Dörner (Klavier). J.S. Bach: Englische Suite Nr. 2 a-Moll BWV 807, Beethoven: Klaviersonate f-Moll op. 57, Chopin: Barcarolle Fis-Dur op. 60, Nocturne Des-Dur op. 27/2 u. a.

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Ensemble Resonanz, Tabea Zimmermann (Viola & Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Burak Çebi (Klavier). Werke von Chopin

20:00 Uhr NDR Funkhaus (Studio 1) Toy Toy, NDR Bigband, Steffen Schorn (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Seebühne Eutin Eutiner Festspiele. From Broadway to West-end - Musical-Gala. Christoph Böncker (Leitung)

19:30 Uhr Friedhofskapelle Aural Wedel Wedeler Musiktage. Gabriel Schwabe (Violoncello). Werke von J.S. Bach, D. Gabrielli, Britten & Taniguy

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 Uhr Haus des Gastes Baabe Festspiele MVP. Cello Cinema. Eckart Runge (Violoncello & Moderation), Jacques Ammon (Klavier)



15:00 Uhr Jagdschloss Granitz Binz Festspiele MVP. Kleio Quartet. Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35, Beethoven: Streichquartett Nr. 8 e-Moll op. 59/2 „Rasumowski“

19:00 Uhr Großherzogliches Salongebäude Bad Doberan (Festsaal) Festspiele MVP. Lotte Betts-Dean (Mezzosopran), Viviane Hagner (Violine), Brett Dean (Viola), Benjamin Kruthof (Violoncello), Adam Golka (Klavier). Brahms: Zwei Gesänge op. 91, Bacewicz: Oberek Nr. 1 u. a.

19:30 Uhr Theater Putbus Festspiele MVP. Jacques Ammon (Klavier), Fibonacci Quartet. Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“, Dvořák: Klavierquintett Nr. 2 A-Dur

BREMEN

19:00 Uhr St. Petri Dom Bremen Margaret Hunter (Sopran), Stephan Leuthold (Orgel). J.S. Bach: Französische Suiten h-Moll BWV 814 & E-Dur BWV 817, Werke von Campra, Mont & Charpentier

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Gesamtschule Rotenburg/Wümme (Lucia-Schäfer-Saal) Sarah Christian (Violine), Emma Yoon (Violine), Jürgen Winkler (Viola), Tristan Cornut (Violoncello). Bartók: Rumänische Volkstänze, Janáček: Auf verwachsenem Pfade, Dvořák: Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 51

20:00 Uhr Sparkasse Harburg-Buxtehude Buchholz Haiou Zhang (Klavier). J.S. Bach: Schafe können sicher weiden aus Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd BWV 208, Mozart: Fantasie d-Moll KV 397, Beethoven: Klaviersonate Nr. 14 cis-Moll op. 27/2, Chopin: Nocturne cis-Moll, Liszt/Horowitz: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll, Skrjabin: Prélude und Nocturne op. 9, Ravel: La Valse, Debussy: La Fille aux cheveux de lin, Gershwin/Zhang: Rhapsody in Blue

12.9. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Ensemble Resonanz, Tabea Zimmermann (Viola & Leitung). Enescu: Oktett C-Dur op. 7, L. Boulanger/Schöllhorn: D'un Soir triste, Bartók: Divertimento

20:00 Uhr Elbphilharmonie Diana Tishchenko (Violine), Duisburger Philharmoniker, Stefan Güniser (Leitung). Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“, Bruch: Violinkonzert Nr. 1 g-Moll, Dvořák: Sinfonie Nr. 8

Duisburger
Philharmoniker

© Laura Stevens

Rauschende Romantik

Duisburger Philharmoniker
Stefan Blunier Dirigent
Diana Tishchenko Violine

Mit Werken von Weber, Bruch & Dvořák

Freitag, 12. September 2025, 20:00 Uhr
Elbphilharmonie, Grosser Saal



Tickets
ab 29€

DUISBURG
am Rhein

KLASSIKPROGRAMM

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:00 Uhr St. Marien-Dom Musik am Mittag

18:15 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Schola Gregoriana, Christian Weiherer (Leitung)

19:30 Uhr St. Johannis Harvestehude International Mendelssohn Festival. Sophia Jaffé (Violine), Anna Kreetta Gribojcevic (Viola), Razvan Popovici (Viola), Arto Noras (Violoncello), Fine Arts Quartet. Biber: Passacaglia g-Moll, Giardini: Drei Stücke für zwei Violoncelli, Dvořák: Miniaturen op. 75a, Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

SCHLESWIG-HOLSTEIN

20:00 Uhr Seebühne Eutin Eutiner Festspiele. From Broadway to West-end. Christoph Bönecker (Leitung)

21:30 Uhr Schuppen 6 Lübeck Toy Toy, NDR Bigband, Steffen Schorn (Leitung)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Uhr Rügener Insel Brauerei Rambin Festspiele MVP. Kleio Quartet. Schulhoff: Fünf Stücke, Gershwin: I Got Rhythm aus „Girl Crazy“, Gershwin/Fitzgerald: They Can't Take That Away from Me u. a.

11:00 Uhr Seebrücke Sellin Festspiele MVP. Fibonacci Quartet. Grime: Streichquartett Nr. 1, Beethoven: Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

19:00 Uhr Halle 207 Rostock Festspiele MVP. Danish String Quartet, Vision String Quartet

19:30 Uhr Kurhaus-Saal Binz Festspiele MVP. Eckart Runge (Violoncello & Moderation), Jacques Ammon (Klavier), Fibonacci Quartet, Kleio Quartet, Bodecker & Neander (Pantomime), Lionel Ménard (Regie). Musik von Ravel, Aznavour u. a.

20:00 Uhr St. Laurentius Schönberg Schönberger Musiksommer. Mareille Merck (guitar), Lisa Hoppe (double bass), Eva Klesse (drums)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Marstall Winsen/Luhe Winsener Brahms-Woche. Markus Menke (Violine), Matthias Veit (Klavier). Werke von Schubert, Busoni & Brahms

19:30 Uhr Historisches Rathaus Stade (Königsmarcksaal) Haiou Zhang (Klavier), Benedikt Kany (Kontrabass), Elphier-Quartett. Dvořák: Streichquintett Nr. 2 op. 77, Gershwin: Rhapsody in Blue, Brahms: Klavierquintett op. 34

19:30 Uhr St. Petri Buxtehude Ensemble Obligat. Werke von Brahms & Farrenc

19:30 Uhr Stadttheater Hildesheim Reznicek: Till Eulenspiegel. Florian Ziemens (Leitung)

20:00 Uhr Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) Nadja Mchantaf (Sopran), Wiebke Lehmkuhl (Alt), Matthew Swensen (Tenor), Matthias Goerne (Bariton), WDR Rundfunkchor, NDR Vokalensemble, NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung). Schachtner: Artefakt (UA), Beethoven: Sinfonie Nr. 9

20:00 Uhr Schloss Erbhof Thedinghausen Sarah Christian (Violine), Emma Yoon (Violine), Jürgen Winkler (Viola), Tristan Cornut (Violoncello). Bartók: Rumänische Volkstänze, Janáček: Auf verwachsenem Pfade, Dvořák: Streichquartett Nr. 10 Es-Dur

20:00 Uhr St. Petri Buxtehude Ensemble Obligat. Farrenc: Nonett Es-Dur op. 38, Brahms: Serenade Nr. 1

13.9. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

14:00 Uhr Hasse-Museum Wir feiern... Johann Adolf Hasse. Nicht & Oni. Nicht & Oni: Faustina & Johann (UA)

17:00 & 21:00 Uhr Elbphilharmonie Johannes von Balleström (Klavier), Joscho Stephan (Gitarre), Zürcher Kammerorchester, Daniel Hope (Violine & Leitung)

19:00 Uhr Hasse-Museum Wir feiern... Johann Adolf Hasse. Vivica Genaux (Mezzosopran), Wolfgang Hochstein (Cembalo), Elbipolis Ensemble, Jürgen Groß (Leitung). Werke von Hasse

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Asya Fateyeva (Saxofon), Mark Kothóni (Violine), Anna Kreetta Gribojcevic (Viola), Arto Noras (Violoncello), Jens Bomhardt (Kontrabass), Diana Ketler (Klavier), Fine Arts Quartet. Arriaga y Balzola: Streichquartett Nr. 1, Hummel: Klavierquintett op. 87, Mendelssohn: Streichquintett op. 18, Fauré: Trois Romances sans paroles, Demersseman: Fantasie sur un thème originale

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Armand Brunet (Harfe)

19:00 Uhr St. Trinitatis Altona Hommage à Jehan Alain

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater Der kleine Mozart. Makiko Eguchi (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Stadttheater Flensburg Hautnah. Emil Wedervang Bruland (Choreografie)

20:00 Uhr Stormarnschule Ahrensburg (Eduard Söring Saal) Sophia Jaffé (Violine), Stepan Simonian (Klavier), Bernstein Trio. Biber: Passacaglia g-Moll, Mendelssohn: Violinsonate & Klaviertrio, Schubert: Klaviertriosatz Es-Dur D 897, Chausson: Poème

20:30 Uhr Seebühne Eutin Eutiner Festspiele. Viva la Musica

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 Uhr Große Stadtschule Wismar (Aula) Festspiele MVP. Die Jagd nach dem Piratenschatz. Danish String Quartet

So, 14. September 2025 | 11 Uhr | Laeiszhalle Hamburg

STRAUSS 200 - ALLES WALZER!

Chorkonzert zum 200. Geburtstag von Johann Strauss (Sohn)
mit den Symphonikern Hamburg
Cathrin Lange, Sopran
Kölner Männer-Gesang-Verein



Tickets ab 44 €:
hamburgtickets.kmgv.de





SO. 14.09.2025 | 18:00 Uhr | Laeiszhalle, Großer Saal

SERGEY MALOV

CAMERATA MULTITUDES „PUNKEN“

GULDA - Cellokonzert | MOZART - Violinkonzert Nr. 1 & Sinfonie Nr. 39

SERGEY MALOV, Violine, Violoncello da spalla & Leitung

HAMBURGER CAMERATA

TICKETS: Konzertkasse Gerdes | Tel. 040 / 45 58 02 | info@konzertkassegerdes.de

18:00 Uhr Heiligen-Geist-Kirche
Wismar Festspiele MVP. Danish String Quartet, Vision String Quartet. Grieg: Streichquartett op. 27, Shaw: Entr'acte, Grieg: Aus Holbergs Zeit u. a.

18:00 Uhr Schloss Ulrichshusen (Remise) Festspiele MVP. Franziska Hölscher (Violine), Marianna Shirinyan (Klavier), Katja Riemann (Rezitation)

18:00 Uhr Stadtkirche Ludwigslust
 Ludwigslust Schloskonzerte. Ensemble Barocco Evento

BREMEN

18:00 Uhr Liebfrauenkirche Bremen
 Knabenchor-Vesper. Knabenchor Unser Lieben Frauen Bremen

19:00 Uhr Die Glocke Bremen First Night of the Proms. Musica Viva Chor & Orchester, Nicolas Hrudnik (Leitung)

19:30 Uhr Sendesaal Bremen
 Toy Toy, NDR Bigband, Steffen Schorn (Leitung)

19:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven
 Prokofjew: Die Liebe zu den drei Orangen

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Marstall Winsen/Luhe
 Winsener Brahms-Woche. Martina Hamberg-Möbius (Sopran), Juliane Sandberger (Mezzosopran), Dorothea Haarbeck (Klavier). Werke von Brahms, Schumann, Mendelssohn u. a.

19:30 Uhr Hümmling-Gymnasium Clemenswerth
 Bielfeldt: Das kunstseidene Mädchen

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
 Verdi: La traviata

19:30 Uhr Theater Osnabrück
 Kempe/Pollak: Wie im Himmel

14.9. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Stephen Hough (Klavier), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 (Auszüge), Hough: Con gran espressione (UA), Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

11:00 Uhr Laeiszhalle Strauss 200 - Alles Walzer! Chorkonzert zum 200. Geburtstag von Johann Strauss (Sohn). Cathrin Lange (Sopran), Kölner Männer-Gesang-Verein, Symphoniker Hamburg, Bernhard Steiner (Leitung)

15:00 Uhr Kunsthalle Junge Opernstars von morgen. Antony Gastaldi (Bass), Noot Cohen (Mezzosopran), Liam Dugelay (Klavier)

18:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)
 Vivaldi: Die vier Jahreszeiten. Dresdner Residenz Orchester

18:00 Uhr Lichtwerksaal Wir feiern... Johann Adolf Hasse. Imme-Jeanne Klett (Flöte), Susanna Weymar (Violoncello), Wolfgang Hochstein (Cembalo)

19:30 Uhr Laeiszhalle Hamburger Camerata, Sergey Malov (Violine, Violoncello da spalla & Leitung). Mozart: Violinkonzert Nr. 1 & Sinfonie Nr. 39, Gulda: Cellokonzert

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Diana Kettler (Klavier), Bernstein Trio, Fine Arts Quartet. Murphy: Give me Phoenix Wings to Fly, Mendelssohn: Klaviertrio op. 49, Dvořák: Klavierquintett op. 81

20:00 Uhr Schmidts Tivoli Im Prolog. Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung)

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Opernloft im alten Fährterminal Altona Fußballoper

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
 Hamburger Orgelsommer. Anne Michael, Thomas Dahl, Gerhard Löffler, Andreas Fischer, Christian Weiherer & Magne H. Draagen (Orgel). Franck: Pièce héroïque, Michael: Improvisation, J. S. Bach/Guillou: Ricercare a 6, Tourneüre: L'Orgue mystique (Auszug), Stanford: Installation March op. 108, Durufly: Prelude et fugue sur le nom d'Alain op. 7

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater Der kleine Mozart. Makiko Eguchi (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck Frank Peter Zimmermann (Violine), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Stefan Vlado (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Lutoslawski: Konzert für Orchester

18:00 Uhr Seebühne Eutin Eutiner Festspiele: Viva la Musica.

19:00 Uhr Dom Lübeck Buxtehude-Tage. Benita Borbonus (Sopran), Alexander Schmidt (Bass), Johannes Unger (Orgel & Leitung). Werke von Vesi & Buxtehude

MECKLENBURG-VORPOMMERN

15:50 Uhr Konzertkirche Neubrandenburg Festspiele MVP. Anastasia Kobekina (Violoncello), NDR Radio-philharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung). Vaughan Williams: Fantasia on a Theme by Thomas Tallis, Elgar: Cellokonzert, Schumann: Sinfonie Nr. 3

16:00 Uhr Theater Stralsund (Foyer)
 Nikolai Denisov (Klavier)

18:00 Uhr Halle 207 Rostock Mahler: Sinfonie Nr. 7. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung)

Sonntag, 14.9.2025, 15:00 Uhr
 Kunsthalle Hamburg (Werner-Otto-Saal)

Junge Opernstars von morgen

Antony Gastaldi (Bass, 19 J.)
Noot Cohen (Mezzosopran, 18 J.)
Liam Dugelay (Klavier, 21 J.)

Tickets 16 € (ermässigt 8 €) über die Kunsthalle



BREMEN

15:00 & 19:00 Uhr Die Glocke Bremen First Night of the Proms. Lisa Mostin (Sopran), Elias Gyungseok Han (Bariton), Musica Viva Chor & Orchester, Nicolas Hrudnik (Leitung)

18:00 Uhr Theater Bremen
Puccini: Madama Butterfly

NIEDERSACHSEN

11:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Staatsorchester Braunschweig, Srba Dinić (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser“, Tschaikowski: Manfred-Sinfonie op. 58

17:00 Uhr St. Stephanus Eggestorf Musik in alten Heidenkirchen. Double Reeds Tales. Literaturkonzert „Das Narrenschiff“

17:00 Uhr Villa Dieckhaus Papenburg Duo Four Te

18:00 Uhr Opernhaus Hannover
Wagner: Lohengrin

19:00 Uhr St. Marien Winsen/Luhe Winsener Brahms-Woche. Kantorei St. Marien, Kammerorchester Winsen, Reinhard Gräler (Leitung). Brahms: Tragische Ouvertüre & Ein deutsches Requiem op. 45

20:00 Uhr Rathaus Lüneburg (Flürentensaal) Meret Louisa Vogel (Flöte), Miku Nishimoto-Neubert (Klavier), Lüneburger Bachorchester, Leonie Hartmann (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 103, Mozart: Fötenkonzert Nr. 1, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4

15.9. MONTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Stephen Hough (Klavier), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 (Auszüge), Hough: Con gran espressione (UA), Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur

20:00 Uhr Rolf-Liebermann-Studio NDR Kammerkonzert. Dvořák: Streichquintett G-Dur op. 77, Schubert: Oktett F-Dur D 803

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck Frank Peter Zimmermann (Violine), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Stefan Vladar (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Lutoslawski: Konzert für Orchester

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Uhr Halle 207 Rostock Mahler: Sinfonie Nr. 7. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung)

TIPP



SEBASTIAN KLINGER

Fr. 19.9., 19:30 Uhr Elbphilharmonie Hamburg (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Michel Lethiec (Klarinette), Carlo Colombo (Fagott), Matthias Lingenfelder (Violine), Anna Kreetta Gribajcevic, Hartmut Rohde & Peijun Xu (Viola), Niklas Schmidt & Sebastian Klinger (Violoncello), Stepan Simonian & Oliver Triendl (Klavier), Talich Quartet. Arensky: Streichquartett op. 35, Glinka: Trio pathétique, Borodin: Streichquartett Nr. 2, Bridge: Two Pieces, Dvořák: Streichsextett

► Seine Liebe ist bald 300 Jahre alt: Sebastian Klinger spielt ein Cello, das der Geigenbauer Camillus Camilli 1736 im italienischen Mantua angefertigt hat.

19:00 Uhr Kulturhaus Tetewor Neue Philharmonie Mecklenburg-Vorpommern, Andreas Schulz (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 & Peter und der Wolf, Mozart: Sinfonie Nr. 35

NIEDERSACHSEN

20:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Staatsorchester Braunschweig, Srba Dinić (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser“, Tschaikowski: Manfred-Sinfonie op. 58

16.9. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) NDR Kammerkonzert. Dvořák: Streichquintett G-Dur op. 77, Schubert: Oktett F-Dur D 803

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Patrick Gallois (Flöte), Carlo Colombo (Fagott), Matthias Lingenfelder (Violine), Hartmut Rohde (Viola), Oliver Triendl (Klavier), Talich Quartet. M. Haydn: Streichquintett C-Dur (Auszug), Brahms: Violinsonate op. 78, Donizetti: Trio F-Dur, Vivaldi: Concerto „La notte“, Dvořák: Streichquintett

20:00 Uhr Elbphilharmonie Georgijs Osokins (Klavier)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Aegidien Lübeck Buxtehude-Tage. Eckhard Bürger (Orgel)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Werleburg-Kantine Malchow Neue Philharmonie Mecklenburg-Vorpommern, Andreas Schulz (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 & Peter und der Wolf, Mozart: Sinfonie Nr. 35

19:30 Uhr Halle 207 Rostock Mahler: Sinfonie Nr. 7. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung)

20:00 Uhr St. Laurentius Schönberg Latvian Voices

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Altstadttrathaus Braunschweig (Dornse) Toujours l'Amour. Jana Marie Gropp (Sopran), Sarah Bergé (Violine), Pauline Gropp (Klavier)

17.9. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Patrick Gallois (Flöte), Michel Lethiec (Klarinette), Joanna Kamenskarska (Violine), Anna Kreetta Gribajcevic (Viola), Álmos László Tallós (Harfe), Stephan Simonian & Oliver Triendl (Klavier), Talich Quartet. Werke von Saint-Saëns, Fauré, Debussy & Chausson

19:30 Uhr TONaLi-Saal Eloiße Bella Kohn (Klavier). Werke von Ravel u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Polizeiorchester Hamburg, Kristine Kresge (Leitung)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Kian Soltani (Violoncello), Mahler Chamber Orchestra, Gianandrea Noseda (Leitung). Mendelssohn: Die Hebriden, Haydn: Cellokonzert C-Dur, Schumann: Sinfonie Nr. 2 C-Dur

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri
Florian Stölzl (Orgel)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Marien Lübeck Buxtehude-Tage. Johannes Unger (Orgel)

19:00 Uhr Dom Lübeck Buxtehude-Tage. Ensemble 1684, Gregor Meyer (Leitung). Buxtehude: Membra Jesu nostri, Werke von Rosenmüller

19:30 Uhr Propsteikirche Herz Jesu Lübeck Liliia Pechenkina (Orgel)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Hanseviertel Sporthalle Anklam Neue Philharmonie Mecklenburg-Vorpommern

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Rathausaal Zeven

Nadejda Vlaeva (Klavier)

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg

Verdi: La traviata

18.9. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Beethoven: Cellosolone op. 102/1 & Flötenserenade, Hummel: Violafantasia, Bowen: Fantasie op. 41/1, Schubert: Klavierquintett D 667 „Forelle“

20:00 Uhr Elbphilharmonie Christina Nilsson (Sopran), NDR Elbphilharmonie Orchester, Semyon Bychkov (Leitung). R. Strauss: Vier letzte Lieder, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr St. Marien-Dom (Ansgarkapelle) Ansgarmusiken. Christoph Lahme (Harmonium), Hanna Rabe (Harfe)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:30 Uhr St. Marien Lübeck Buxtehude-Tage. Lilli Pätzold (Zink), Laura Dümpelmann (Schalmei & Pommer), Alexandra Mikheeva (Posaune)

12:00 Uhr St. Marien Lübeck Buxtehude-Tage. Elisabeth Weber (Violine), Lisa Deutscher (Viola), Tine Schwark (Violoncello). J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988 (Auszüge)

19:30 Uhr Waldfriedhof Wedel (Kapelle) Wedeler Musiktage. Jens-Uwe Popp (Gitarre), Jochen Roß (Mandoline), Florian Dohrmann (Kontrabass). Werke von Ravel, Thiele, Svensson u. a.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Uhr Villa Papendorf Papendorf Barry Douglas (Klavier)

19.9. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Niklas Schmidt & Sebastian Klingner (Violoncello) u. a.

Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Uhr Laeiszhalle Sinfonia Leipzig, Knut Andreas (Leitung). Ravel: Boléro, Bizet: Carmen-Suite Nr. 1, Sarasate: Zigeunerweisen, Rimski-Korsakow: Capriccio espagnol u. a.

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Verdi: La traviata. Ettore Prandi (Leitung)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:00 Uhr St. Marien-Dom Musik am Mittag

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Jakobi Lübeck Buxtehude-Tage. Ton Koopman (Orgel)

19:00 Uhr Rathaus Pinneberg (Ratsaal) Rathauskonzert

19:00 Uhr St. Marien Lübeck Buxtehude-Tage. Capella de la Torre, Katharina Bäuml (Leitung)

19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck Christina Nilsson (Sopran), NDR Elbphilharmonie Orchester, Semyon Bychkov (Leitung). R. Strauss: Vier letzte Lieder, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8 c-Moll op. 65

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Uhr Historisches U Pasewalk Neue Philharmonie Mecklenburg-Vorpommern, Andreas Schulz (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 u. a.

NIEDERSACHSEN

18:00 Uhr Haus der Industrie - Bioschöfmühle Hildesheim Lina Kochskämper (Flöte), Viktor Soos (Klavier). Mouquet: La Flûte de Pan (Auszüge), Debussy: Syrinx, Reinecke: Flötensolone „Undine“ u. a.

19:30 Uhr Scharoun Theater Wolfsburg Rossini: Il viaggio a Reims (konzertant). Rossini Festival Pesaro

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Kander: Cabaret

20:00 Uhr NDR Konzertsaal Hannover (Großer Sendesaal) Hannover-Proms. Angela Chan (Violine), Maria Zaitseva (Violoncello), Frank Dupree (Klavier), NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung)

20:00 Uhr St. Markus Hannover J. S. Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080. Rachel Harris (Violine), La festa musicale

20.9. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Michel Lethiec (Klarinette), Carlo Colombo (Fagott), Matthias Lingenfelder & Sebastian Schmidt (Violine), Hartmut Rohde & Peijun Xu (Viola), Maria Kliegel & Niklas Schmidt (Violoncello), Annika Treutler & Oliver Triendl (Klavier), Talich Quartet. Werke von G. & A. Mahler, Ravel, Bloch, Prokofjew u. a.

20:00 Uhr Laeiszhalle Maria Solozobova (Violine), Neue Philharmonie Hamburg, Vassily Sinaisky (Leitung). Tschaiakowsky: Violinkonzert, Rimski-Korsakow: Scheherazade

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Verdi: La traviata. Ettore Prandi (Leitung)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Antonio Di Dedda (Klavier), Kammerchor St. Johannis, Rainer Thomsen (Leitung). Werke von Schubert, Brahms, Herzogenberg u. a.

19:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Neuer Kammerchor Hamburg, Lukas Marhenke (Leitung)

MAURICE RAVEL
BOLERO
Werke der spanischen Klassik

SINFONIA LEIPZIG
KNUT ANDREAS
Dirigent

19.09.²⁵
FR | 20.00

LAEISZHALLE

eventim
WELTKONZERTE

KLASSIKPROGRAMM

20:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Schweigend sinkt die Nacht hernieder. Madrigalchor Kiel, Friederike Woebcken (Leitung). Werke von Hensel, Bingham, Forte, Sköld, Ekedahl u. a.

21:00 Uhr St. Johannis Eppendorf 15 Jahre HamburgVOKAL. Hamburg-VOKAL, Matthias Mensching (Leitung). Werke von Palestrina, Schumann, Bahms, Dyrud & Ostrzyga

22:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Musikalisches Nachtgebet. Kammerchor St. Johannis, Neuer Kammerchor Hamburg, Madrigalchor Kiel, HamburgVOKAL

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater Der kleine Mozart. Makiko Eguchi (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Jakobi Lübeck Buxtehude-Tage. Ilija Kulikov (Cembalo & Orgel)

19:00 Uhr Stadtbibliothek Lübeck (Scharbauseaal) Buxtehude-Tage. Christine Schornsheim (Cembalo)

19:30 Uhr Johannes-Rist-Forum Wedel Wedeler Musiktage. Hyperion Trio. Werke von Gade, Grieg & Brahms

20:00 Uhr Stormarschule Ahrensburg (Eduard Söring Saal) Martin Stadtfeld (Klavier), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Paul Goodwin (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 35, Mendelssohn: Klavierkonzert Nr. 1, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Uhr Kraftwerk des Museums Peenemünde Usedom Usedomer Musikfestival. Iidamari Ahonen (Violine), Baltic Sea Philharmonic, Joshua Weilerstein (Leitung). Rautavaara: Cantus arcticus, Sibelius: Violinkonzert & Sinfonie Nr. 5

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Rathaus Bad Pyrmont Haiting Ning (Klavier)

17:00 Uhr Wandelhalle Bad Rehburg (Konzertsaal) Olga Andryushchenko (Klavier)

19:30 Uhr Opernhaus Hannover
Verdi: Otello

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
Kander: Cabaret

20:00 Uhr St. Nikolai Oldenburg
J. S. Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080. Rachel Harris (Violine), La festa musicale



Video-Trailer

Quintessence Saxophone Quintet
a cinematic suite

17.10.25 LAEISZHALLE

21.9. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Christina Nilsson (Sopran), NDR Elbphilharmonie Orchester, Semyon Bychkov (Leitung). R. Strauss: Vier letzte Lieder, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

11:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Philharmonisches Kammerkonzert. Holst: Sextett, Grieg: Andante con moto, Coleridge-Taylor: Nonett

11:00 Uhr Laeiszhalle Mahler: Sinfonie Nr. 9. Bundesärzthilharmonie, Jürgen Bruns (Leitung)

18:00 Uhr Ernst Barlach Haus Daria Podushko & Matteo Weber (Klavier). Ravel: Le Tombeau de Couperin & Gaspard de la nuit

19:00 Uhr Laeiszhalle Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Lachenmann: Schreiben, Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) International Mendelssohn Festival. Matthias Lingenfelder & Sebastian Schmidt (Violine), Peijun Xu (Viola), Niklas Schmidt (Violoncello), Jens Bomhardt (Kontrabass), Annika Treutler (Klavier), Talich Quartet. Beethoven: Große Fuge B-Dur op. 133, Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Zauber der Stimmen. Michaela Kaune (Sopran), Benjamin Appl (Bariton), Rainer von Vielen (Kehlkopfgesang), Burkhard Kehring (Klavier), Atos Trio, Latvian Voices, Monteverdi-Chor

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Opernloft im alten Fährterminal Altona Opern-Slam. Ein bisschen Frieden

HAMBURG TANZTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Die Mäwe. John Neumeier (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Chorus-Cantemus Nottulin. Haydn: Messe B-Dur Hob. XXII:7

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater Der kleine Mozart. Makiko Eguchi (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Kleines Theater Bargteheide Ost-Westliches Saitentrio

17:00 Uhr Johannes-Rist-Forum Wedel Wedeler Musiktage. Ein Sommernachtstraum. Rufus Beck (Gesang & Rezitation), Anna Walachowski & Ines Walachowski (Klavier)

18:00 Uhr Theater Lübeck Bizet: Carmen. Stefan Vlado (Leitung)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

15:00 Uhr Volkstheater Rostock Martha-Luise Urbanek (Mezzosopran), Lucia Lucas (Bariton), Studierendengruppe der HMT München, Norddeutsche Philharmonie Rostock. Werke von Mozart, Rossini, Gounod, Verdi u. a.

19:30 Uhr St. Michaelis Krummin Usedom Usedomer Musikfestival. Mark Gothoni (Violine), Hartmut Rohde (Viola), Peter Hörn (Violoncello), Paul Rivinius (Klavier). Sibelius: Klavierquartett c-Moll, Hannikainen: Klavierquartett op. 2, Brahms: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25

PHILHARMONISCHES



STAATSORCHESTER

8. – 13.10.2025

DIE BLAUE WOCHE

DER HAMMER OHNE MEISTER • METAMORPHOSEN • ACHT JAHRESZEITEN

KLASSIKPROGRAMM

BREMEN

10:00 & 11:00 Uhr Halle 1 Bremen
Guten Morgen, Cello! Lynda Cortis
(Violoncello)

10:45 Uhr Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Glocke Ohrwurm. Bremer Shakespeare Company. Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll (Auszüge)

11:00 Uhr Die Glocke Bremen Diana Syrse (Gesang), Rafał Blechacz (Klavier), Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung). Syrse: Neues Werk (UA), Schumann: Klavierkonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 1

18:00 Uhr Stadttheater Bremerhaven Prokofjew: Die Liebe zu den drei Orangen. Marc Niemann (Leitung)

18:00 Uhr Theater Bremen
Puccini: Madama Butterfly

NIEDERSACHSEN

11:00 Uhr Staatstheater Braunschweig (Louis-Spohr-Saal)
Kammerkonzert

11:15 Uhr Staatstheater Oldenburg
Oldenburgisches Staatsorchester, Florian Ludwig (Leitung). Glanert: Brahms-Fantasie, Mozart: Sinfonie Nr. 41, Brahms: Sinfonie Nr. 1

16:00 Uhr Spielraum Oldenburg
Ritter Odilo und der strenge Herr Winter

16:00 Uhr Stadttheater Hildesheim
Der Barbier von Sevilla – kurz geschnitten

17:00 Uhr Büchtmannshof Wieckenberg
Luiza Borac (Klavier)

17:00 Uhr Herrenhaus Sickinge
Regina Chernycho (Klavier)

17:00 Uhr Opernhaus Hannover
Wagner: Lohengrin

17:00 Uhr Schloss Burgdorf (Ratsaal)
Amelio Trio

17:00 Uhr St. Nikolai Rinteln Ina Westphal (Sopran), Göttinger Symphonieorchester, Wolfgang Westphal (Leitung). R. Strauss: Vier letzte Lieder, Tschaiakowsky: Sinfonie Nr. 6

18:00 Uhr Kaiserpfalz Goslar Solisten der Goslarer Klaviertage, Tfn-Philharmonie, Sergei Kiselev (Leitung). J. S. Bach: Klavierkonzert d-Moll BWV 1052, Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2, Chopin: Klavierkonzert Nr. 2

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Mozart: Don Giovanni

22.9. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Uhr Alfred Schnittke Akademie Trio Apeiron

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Alexander Krichel (Klavier). Ravel: Le Tombeau de Couperin, Miroirs & Gaspard de la nuit

20:00 Uhr Elbphilharmonie Kateřina Kněžčiková (Sopran), Pavel Černoch (Tenor), Pavol Kubán (Bariton), Royal Opera Chorus, Orchestra of the Royal Opera House, Jakub Hruša (Leitung). Bartók: Suite aus „Der wunderbare Mandarin“, Dvořák: Die Geisterbraut

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Die Möwe. John Neumeier (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Schloss Stolpe Usedomer Musikfestival. Daila Kuznecovaitė (Violine), David Geringas (Violoncello), Petras Geniušas (Klavier). Sibelius: Klaviertrio C-Dur & Malinconia op. 20, Brahms/Kirchner: Klaviertrio G-Dur

BREMEN

11:00 Uhr Die Glocke Bremen Diana Syrse (Gesang), Rafał Blechacz (Klavier), Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung). Werke von Syrse, Schumann & Brahms

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
Oldenburgisches Staatsorchester, Florian Ludwig (Leitung). Werke von Glanert, Mozart & Brahms

23.9. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

12:30 Uhr Laeiszhalle (Brahms-Foyer) Lunchkonzert

20:00 Uhr Elbphilharmonie Mitglieder des SWR Vokalensemble & Sinfonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung). Rebel: Les Éléments, Berio: Sinfonia, Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Reformierte Kirche Aurich Gezeitenkonzerte. Matthias Kirschnerreit (Klavier)

24.9. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr Freie Akademie der Künste Schostakowitsch zum 50. Todestag
Weitere Infos siehe Tipp

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Marien Lübeck Orgelpunkt 12. Johannes Unger (Orgel)

19:30 Uhr Propsteikirche Herz Jesu Lübeck Rik Melissant (Orgel)

BREMEN

19:30 Uhr Die Glocke Bremen Beatrice Rana (Klavier), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Riccardo Minasi (Leitung). Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, Brahms: Sinfonie Nr. 4

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Opernhaus Hannover
Verdi: Otello

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
Verdi: La traviata

25.9. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Uhr C. Bechstein Centrum In memoriam Alfred Brendel. Magdalene Ho (Klavier). Schubert: Klaviersonaten Nr. 18 & Nr. 20

20:00 Uhr Elbphilharmonie Augustin Hadelich (Violine), NDR Elbphilharmonie Orchester, Juraj Valčuha (Leitung). Herrmann: Suite aus „Vertigo“, Prokofjew: Violinkonzert Nr. 2, Rachmaninow: Sinfonische Tänze

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Die Möwe. John Neumeier (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Konzertkirche Neubrandenburg Freddy Kemp (Klavier), Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Tschaiakowsky: Klavierkonzert Nr. 1, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9

BREMEN

19:30 Uhr Sendesaal Bremen
Olga Zado (Klavier)

TIPP



EVGENI KOROLIOV

Mi. 24.9., 19:00 Uhr Freie Akademie der Künste Hamburg Dmitri Schostakowitsch zum 50. Todestag. Evgeni Koroliov & Ljupka Hadzi Georgieva (Klavier)

► Tasten-Liebe: Seine Frau Ljupka Hadzi Georgieva lernte Evgeni Koroliov im Studium beim vierhändigen Klavierspiel kennen – und schloss mit ihr den Duo-Bund fürs Leben.

NIEDERSACHSEN

20:00 Uhr Marstall Winsen/Luhe
Matthias Kirschnerleit (Klavier)

26.9. FREITAG

HAMBURG KONZERT

18:00 Uhr Mahler-Museum Wir feiern... Felix Mendelssohn. Ana Carolina Coutinho (Sopran), Megumi Kuroda (Klavier), Peter Krause (Moderation)

19:30 Uhr Laeiszhalle Last Night of the Proms. KlassikPhilharmonie Hamburg, Russell Harris (Leitung)

19:30 Uhr Tschaikowsky-Saal
Amelio Trio.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Augustin Hadelich (Violine), NDR Elbphilharmonie Orchester, Juraj Valčuha (Leitung). Werke von Herrmann, Prokofjew & Rachmaninow

20:00 Uhr Elbphilharmonie (Kaustudio 1) Ensemble Senza Sforzando, Oleksandr Perepelytsia (Leitung)

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)
Brahms Trio. Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 & 2, Roslawez: Klaviertrio Nr. 4

20:00 Uhr Rudolf Steiner Haus
Frauke Aulbert (Gesang), Gisbert Watty (Gitarre). Werke von Dessau

20:00 Uhr Staatsoper House Warning Concert. Omer Meir Wellber (Leitung), Ina Müller (Moderation)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Verdi: La traviata. Ettore Prandi (Leitung)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:00 Uhr St. Marien-Dom
Musik am Mittag

SCHLESWIG-HOLSTEIN

22:00 Uhr St. Marien Lübeck
Lübecker Knabenkantorei

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Ernst-Barlach-Theater Güstrow Freddy Kempf (Klavier), Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Werke von Tschaikowsky & Schostakowitsch

20:00 Uhr Klinikumskirche Stralsund Matthias Kirschnerleit (Klavier)

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Kaiserdom Königsutter
Domkonzerte. Ensemble diX

19:30 Uhr Staatstheater Braunschweig Mozart: Don Giovanni

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
Prokofjew: Romeo und Julia. Antoine Jully (Choreografie)

19:45 Uhr Stadthalle Göttingen
Camille Thomas (Violoncello), Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung). Kodály: Tänze aus Galánta, Clyne: Dance, Brahms: Sinfonie Nr. 1

27.9. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

13:00 Uhr Mendelssohn-Museum
Wir feiern... Felix Mendelssohn. Shoko Kuroe (Klavier)

14:00 Uhr Mendelssohn-Museum
Wir feiern... Felix Mendelssohn. Zhou: Der Esel rennt immer weiter

15:00 Uhr Mendelssohn-Museum
Wir feiern... Felix Mendelssohn. Katja Poljakova (Klavier)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Lukas Sternath (Klavier), Wiener Philharmoniker, Tugan Sokhiev (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3, Strawinsky: Petruschka

HAMBURG MUSIKTHEATER

20:00 Uhr Staatsoper Schumann: Das Paradies und die Peri (szenisch). Omer Meir Wellber (Leitung), Tobias Kratzer (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Bergedorfer Kammerchor

19:00 Uhr Hauptkirche St. Nikolai
Rupert Burleigh & Ulrike Payer (Klavier), NDR Vokalensemble, Elbtonal Percussion, Klaas Stok (Leitung). Leei: Cinq Hymnes, Momotenko: Der rote Punkt (UA), Ohana: Avoaha

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 & 14:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Funkekonzert. Tropische Musik in der Welt der Insekten. Aires Tropicales Quintet

14:30 Uhr Allee Theater Der kleine Mozart. Makiko Eguchi (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Uhr St. Jakobi Lübeck Orgel Schlag Zwölf. Sarah Proske (Orgel)

19:30 Uhr Theater Lübeck
Adam: Giselle. Ballett Kiel

20:00 Uhr Musik- und Kongresshalle Lübeck Heimat. Salut Salon

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Landestheater Neustrelitz
Tanzstadt-Gala. Deutsche Tanzkompanie



19:30 Uhr Schauspielhaus Neubrandenburg If I Can't Dance It's Not My Revolution. Tim Tonndorf (Regie)

BREMEN

15:00 Uhr Halle 1 Bremen Wirbelbruch und Seitenstechen. Bremer Philharmoniker

19:00 Uhr Halle 1 Bremen Von Kranichflug & Klimaschutz. Mitglieder der Bremer Philharmoniker

19:30 Uhr Sendesaal Bremen
Rolando Luna (Klavier)

19:30 Uhr Stadttheater Bremerhaven Shaiman: Catch me if you can

NIEDERSACHSEN

17:00 Uhr Fuhrmannshof Rysum
Diana Sahakyan (Klavier)

19:30 Uhr Musikschule Lüneburg (Forum) Georgy Gromov (Klavier)

19:30 Uhr Opernhaus Hannover
Verdi: Otello

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg
Verdi: La traviata

20:00 Uhr NDR Konzertsaal Hannover (Kleiner Sendesaal) Iles: The Shadow of a Dream – Journeys Through a Strange World. NDR Bigband, Nikki Iles (Leitung)

28.9. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Uhr Laeiszhalle Sergei Nakariakov (Flügelhorn), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 6 & Cellokonzert Nr. 1, Ravel: Valses nobles et sentimentales, Strawinsky: Danses concertantes

15:00 Uhr Lichtwarksaal Rupert Wachter (Klarinette), Matthias Albrecht (Bassethorn), Robert Jacob (Klavier). Mendelssohn: Konzertstücke op. 114, Burgmüller: Duo u.a.

19:00 Uhr Lichtwarksaal Wir feiern... Felix Mendelssohn. Florian Heinisch (Klavier)



20:00 Uhr Elbphilharmonie

Iles: The Shadow of a Dream – Journeys Through a Strange World. NDR Bigband, Nikki Iles (Leitung)

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Opernloft im alten Fährterminal Altona Humperdinck: Hänsel und Gretel. Oper in kurz

19:00 Uhr Allee Theater Verdi: La traviata. Ettore Prandi (Leitung)

HAMBURG TANZTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Die Möwe. John Neumeier (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Musik im Gottesdienst. Chor & Orchester St. Michaelis. J. S. Bach: Kantate BWV 19

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Schola Gregoriana

11:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Musik im Gottesdienst. Kantorei St. Jacobi. Mendelssohn: Geistliche Lieder

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Uhr Allee Theater Der Froschkönig. Marius Adam (Regie)

11:00 & 15:00 Uhr Staatsoper (opera stabile) Schiphorst: Die Gänsemagd

11:00 & 14:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Funkelkonzert. Tropische Musik in der Welt der Insekten

11:00 Uhr Lichtwarksaal Auf den Spuren von Felix Mendelssohn. Ensemble KlangSpürnasen

14:30 Uhr Allee Theater Der kleine Mozart. Makiko Eguchi (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel Andreï Korobeinikov (Klavier), Philharmonisches Orchester Kiel, Gabriel Feltz (Leitung). Baumgarten: Blagovest (UA), Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7

17:00 Uhr Immanuelkirche am Roland Wedel Wedeler Musiktage. Sjælla, Quartonal

18:30 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel Phil Extrakt. Philharmonisches Kiel, Gabriel Feltz (Leitung). Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 7 (Auszüge)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

16:00 Uhr M*Halle Schwerin Høybye: Die kleine Meerjungfrau

18:00 Uhr Landestheater Neustrelitz Freddy Kemp (Klavier), Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Werke von Tschaiowsky & Schostakowitsch

18:00 Uhr Theater Putbus Philipp Thönes (Klavier)

BREMEN

19:00 Uhr Halle 1 Bremen Meine Playlist. Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung), Thomas Schaff & Axel Brüggemann (Moderation)

20:00 Uhr Gemeindehaus Bremerhaven Matthias Kirschneireit (Klavier)

NIEDERSACHSEN

11:15 Uhr Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Bremolos Posaunenquartett

17:00 Uhr Opernhaus Hannover Christian Schmitt (Orgel), Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Stephan Ziliias (Leitung). Duspapin: Waves, Zimmermann: Stille und Umkehr, Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-Moll

18:00 Uhr NDR Konzertsaal Hannover (Kleiner Sendesaal) Rupert Burleigh & Ulrike Payer (Klavier), Solisten des NDR Vokalensembles, Elbtional Percussion, NDR Vokalensemble, Klaas Stok (Leitung). Leeiw: Cinq Hymnes, Momotenko: Der rote Punkt (UA), Ohana: Avoaha

18:00 Uhr OsnabrückHalle Osnabrück Osnabrücker Symphonieorchester, Christopher Lichtenstein (Leitung). Honegger: Rugby, Tschaiowsky: Romeo und Julia, Elgar: Sinfonie Nr. 1

18:00 Uhr Staatstheater Oldenburg Prokofjew: Romeo und Julia. Antoine Jully (Choreografie)

19:00 Uhr Stadttheater Hildesheim Reznicek: Till Eulenspiegel

19:30 Uhr Stadthalle Northeim Camille Thomas (Violoncello), Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung). Werke von Kodály, Clyne & Brahms

29.9. MONTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Beatrice Rana (Klavier), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Riccardo Minasi (Leitung). Werke von Weber, Beethoven & Brahms

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Uhr Opernhaus Kiel (Foyer) Edith Piaf. Fenja Schneider (Gesang)

NIEDERSACHSEN

19:30 Uhr Opernhaus Hannover Christian Schmitt (Orgel), Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Stephan Ziliias (Leitung)

19:30 Uhr OsnabrückHalle Osnabrück Osnabrücker Symphonieorchester, Christopher Lichtenstein (Leitung). Werke von Honegger, Tschaiowsky & Elgar

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Kander: Cabaret

30.9. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Uhr Nica Jazz Club Iles: The Shadow of a Dream – Journeys Through a Strange World. NDR Bigband, Nikki Iles (Leitung)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Schumann: Das Paradies und die Peri (szenisch)

HAMBURG KINDER & JUGEND

9:30 Uhr Allee Theater Der kleine Mozart. Makiko Eguchi (Leitung)

11:00 & 15:00 Uhr Elbphilharmonie (Kaistudio 1) Funkelkonzert

16:00 Uhr Staatsoper (opera stabile) Schiphorst: Die Gänsemagd

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Uhr Schauspielhaus Neubrandenburg If I Can't Dance It's Not My Revolution. Tim Tonndorf (Regie)

BREMEN

19:00 Uhr Theater Bremen Verdi: Otello. Yu Sugimoto (Leitung)

NIEDERSACHSEN

19:00 Uhr Villa Seeliger Wolfenbüttel Ginkgo Trio

19:30 Uhr Staatstheater Oldenburg Verdi: La traviata

19:30 Uhr Theater Hameln Camille Thomas (Violoncello), Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung)

NUR NOCH FÜR KURZE ZEIT

STAGE+ by 

Streamen Sie die besten

SOMMER FESTIVALS FÜR 1€



Alle Festivals an einem Ort



SAISON-TIPPS

concerti gibt Ihnen einen Überblick über große und kleine Highlights der gesamten Spielzeit

Kian Soltani ist Residenzkünstler der Elbphilharmonie



HAMBURG Er ist der Lyriker unter den Cellisten. Im Rahmen seiner Residenz in der Elbphilharmonie ist Kian Soltani mit drei renommierten Orchestern zu erleben. Außerdem gastiert als Teil eines erlesenen Trios in der Laeiszhalle und präsentiert zum Finale gemeinsam mit seinem Vater Khosro Soltani und dessen Ensemble Shiraz klassische persische Musik.

Mi. 17.9., 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Kian Soltani (Violoncello), Mahler Chamber Orchestra, Gianandrea Noseda (Leitung)

Fr. 30.1.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Kian Soltani (Violoncello), WDR Sinfonieorchester, Cristian Măcelaru (Leitung)

Do. 26.3.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie

Kian Soltani (Violoncello), Iceland Symphony Orchestra, Eva Ollikainen (Leitung)

Mo. 4.5.26, 20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)

Renaud Capuçon (Violine), Kian Soltani (Violoncello), Mao Fujita (Klavier)

Fr. 29.5.26, 19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal)

Persian Nght. Ensemble Shiraz

Jordi Savall lässt die Pilger tanzen

HAMBURG Auch im hohen Alter von 84 Jahren ist Jordi Savall immer für eine Überraschung gut. Mit seinem Ensemble Hespèrion XXI bringt der katalanische Gambist spätmittelalterliche Gesänge und Tänze aus der berühmten Sammlung „Libre Vermell“ des Klosters Santa Maria de Montserrat nördlich von Barcelona auf die Bühne. Gedacht war die Musik zur Zerstreuung der Pilger zwischen den ersten Andachten und Gebeten.

Mi. 12.11., 20:00 Uhr Laeiszhalle

La Capella Reial de Catalunya, Hespèrion XXI, Jordi Savall (Viola da gamba, Rebec & Leitung). Auszüge aus dem „Libre Vermell de Montserrat“

RIAS Kammerchor zeigt stimmliche Klanggewalten der Moderne

BREMEN Der RIAS Kammerchor unter Justin Doyle (Foto) ist zu Gast bei der Deutschen Kammerphilharmonie – mit einem eindrucksvollen Programm zwischen archaischer Tiefe und zeitgenössischer Klangkunst. Kodály's berührende „Missa Brevis“, komponiert im zerstörten Budapest, trifft auf Lindbergs Oratorium „Graffiti“, das antike Wandinschriften aus Pompeji vertont.



Fr. 14.11., 19:30 Uhr Die Glocke RIAS Kammerchor, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Justin Doyle (Ltg.). Lindberg: Graffiti, Kodály: Maroszéker Tänze & Missa brevis

Schumann-Tschaikowsky-Festival 2026

HANNOVER Die NDR Radiophilharmonie widmet sich den Klangwelten zweier großer Romantiker: Robert Schumann und Pjotr Tschaikowsky. Auf dem Programm stehen

Sinfonien, Lieder und Kammermusik – ergänzt durch prominente Gäste, Werke abseits des Repertoires und Einblicke in Leben und Schaffen beider Komponisten.

Schumann-Tschaikowsky-Festival Hannover

■ 21.2.–1.3.2026

★ Matthias Goerne, Pierre-Laurent Aimard, Agunda Kulaeva, Capella St. Crucis, NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky u. a.
© NDR Konzerthaus

Kammerakademie Potsdam zeigt Mendelssohn als Klassiker

POTSDAM Zu ihrem Gastspiel bei der Kammerakademie Potsdam bringen Alina Ibragimova und Kristian Bezuidenhout eine Preziose des jungen Felix Mendelssohn mit: Als Vierzehnjähriger komponierte der spätere Romantiker ein Doppelkonzert für Violine und Klavier, das noch den Geist der Wiener Klassik atmet.

Sa. 25.4.26, 20:00 Uhr Nikolaisaal

Alina Ibragimova (Violine), Kammerakademie Potsdam, Kristian Bezuidenhout (Klavier & Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 26 Es-Dur KV 184 & Klavierkonzert Nr. 24 c-Moll KV 491, Mendelssohn: Doppelkonzert d-Moll, Weinberg: Aria op. 9

In Sachsen wird Tacheles gesprochen

LEIPZIG Der Freistaat Sachsen hat unter der Überschrift »Tacheles« 2026 zum Jahr der jüdischen Kultur ausgerufen und will damit explizit zum Dialog anregen. Das Gewandhaus Leipzig beteiligt sich bis in den Sommer hinein mit 13 hochkarätig besetzten Konzerten, in denen die Musik jüdischer Komponisten im Zentrum steht. Neben Raritäten von Mendelssohn gilt es etwa Werke von Hans Winterberg und Ilse Fromm-Michaels zu entdecken.



Tacheles – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen

📅 21.12.2025–17.5.2026

★ Kirill Gerstein, Nikola Hillebrand (Foto), Quator Danel, Gewandhausorchester u. a.

📍 Gewandhaus Leipzig

Marie Jacquot und die Staatskapelle Dresden entfalten Bartóks Ironie

DRESDEN Kurz nach seiner Emigration in die USA verfasste Béla Bartók im Auftrag des Bostoner Musikdirektors Sergei Kuszewizki sein „Konzert für Orchester“. Das zugängliche und ironische Spätwerk avancierte rasch zu einem Publikumsliebbling. Marie Jacquot dirigiert es bei der Staatskapelle Dresden. Augustin Hadelich spielt zudem Beethovens Violinkonzert.

So. 14.6.26, 11.00 Uhr; Mo. 15.6. & Di. 16.6.26, 19:00 Uhr Semperoper Augustin Hadelich (Violine), Sächsische Staatskapelle Dresden, Marie Jacquot (Leitung). Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61, Bartók: Konzert für Orchester

Musik aus fernen Rundfunktagen mit der Staatskapelle Berlin



BERLIN Mit einem besonderen Konzertprogramm begibt sich die Staatskapelle Berlin und sein Generalmusikdirektor Christian Thielemann (Foto) auf eine Entdeckungsreise in die Musik jener Zeit, als die Familie gebannt vor dem Radiogerät saß und andächtig unbekanntes Jazzklängen oder Tanzmusik lauschten. Hier wird der Konzertsaal zum Tanz-Salon.

Sa. 14.2.26, 18:00 Uhr & So. 15.2.26, 11:00 Uhr

Staatsoper Unter den Linden Musik aus fernen Rundfunktagen. Staatskapelle Berlin, Christian Thielemann (Leitung). Schostakowitsch: Suite für Varieté-Orchester, Dostal: Spanische Skizzen, Fischer: Ferientage, Künneke: Tänzerische Suite für Orchester & Jazzband

Von machtbewussten Herrschern und fragilen Helden



HALLE Das Motto der Händelfestspiele lautet „Mansbilder: Helden, Herrscher, Herzensbrecher“. Intendant Florian Amort sieht Männlichkeit als zentrales Thema: Der Mythos vom starken Mann erlebt ein Comeback – als Reaktion auf Gleichstellung und zur Festigung überkommener Machtverhältnisse. Renommierter Künstler wie Valer Sabadus (Foto) richten den Blick auf Händels barocke Männerfiguren, die keinem starren Konzept folgen.

Händelfestspiele Halle

📅 5.6.–14.6.2026

★ Bruno de Sá, René Jacobs, Valer Sabadus, La Cetra Barockorchester u. a.

📍 Halle & Bad Lauchstädt



TIKWAH – Festival Jüdischer Musik

ESSEN Mit TIKWAH startet ein neues Festival für jüdische Musik und Kultur, das die Philharmonie Essen gemeinsam mit der Alten Synagoge Essen über die gesamte Spielzeit 2025/26 hinweg ausrichtet. Der hebräische Titel bedeutet „Hoffnung“ und soll die Zuschauer dazu einladen, den Begriff „Jüdische Musik“ aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Das Spektrum der hochka-

rätig besetzten Veranstaltungen reicht von Konzerten über Diskussionen und Vorträge bis hin zu Theaterprojekten, Workshops und Filmen.

Tikwah – Festival jüdischer Musik Essen

📅 23.9.2025–30.5.2026

★ Evgeny Kissin (Foto), Igor Levit, Daniel Hope, Yiddish Cabaret u. a.
 ○ Philharmonie, Aalto Musiktheater, Alte Synagoge u. a.

Familiäre Verbundenheit und meisterhafte Interpretation

DORTMUND Ein ganz besonderer Liederabend zu Ehren von Christoph Prégardien erwartet das Publikum am Konzerthaus, der gemeinsam mit seinem Sohn Julian Prégardien seinen 70. Geburtstag auf der Bühne feiert und die zeitlose Schönheit des Kunstlieds zelebriert. Zusammen mit ihrem langjährigen Wegbegleiter Michael Gees am Klavier präsentieren beide Tenöre ein Programm, das neben kunstvollen Schubert-Bearbeitungen auch eine Auswahl ihrer persönlichen Lieblingslieder und Duettkompositionen umfasst.

So. 18.1.26, 17:00 Uhr Konzerthaus Christoph Prégardien zum 70.
 Christoph Prégardien & Julian Prégardien (Tenor), Michael Gees (Klavier). Werke von Schubert

Maurice Ravel zum 150. Geburtstag



LUDWIGSHAFEN 2025 wäre Maurice Ravel 150 Jahre alt geworden, und so bietet der Themenschwerpunkt „Ravel_150“ in sechs Konzerten im November und Dezember die einzigartige Möglichkeit, in die Welt des großen Impressionisten einzutauchen, seinen bekannten Meisterwerken zu lauschen oder die eine oder andere selten gehörte Kostbarkeiten, u. a. mit Pianistin Cathy Krier (Foto) neu kennenzulernen.

Ravel_150 Ludwigshafen

📅 9.11.–11.12.2025

★ Alexander Krichel, Christiane Karg, Lucas Debargue, Cathy Krier u. a.
 ○ BASF Feierabendhaus & BASF Gesellschaftshaus

Bratschist Brett Dean präsentiert rhythmische Ecken und Kanten

SAARBRÜCKEN Als ein Werk voller Ecken und Kanten beschreibt Komponist und Bratschist Brett Dean sein Violakonzert, dessen Solopart er in der Congresshalle selbst übernimmt. Es klänge in etwa so, als würden Paul Hindemith und Tom Waits in einer gemeinsamen Band spielen. Deshalb passt das Stück insbesondere zu HK Grubers Werk „Frankenstein!“, das sich zwischen Popmusik, Wiener Kabarett, Kurt Weill, Hanns Eisler und Strawinskys Neoklassizismus positioniert.



So. 19.4.26, 11:00 Uhr Congresshalle

Brett Dean (Viola), Deutsche Radio Philharmonie, HK Gruber (Gesang & Leitung). Dean: Violakonzert, Cerha: Wiener Kaleidoskop (Auszüge), Gruber: Frankenstein!!

Foto: Mascia Sergievskaja, Lynn Theisen, Beittina Stoess, Christoph Köstlin, Raifa Martin/bermúscia, Julien Mignot



Urban Vibe Festival

FRANKFURT (MAIN) In zwei Nächten im Oktober wird die Alte Oper Frankfurt zum Schmelztiegel musikalischer Strömungen: Klassik und Jazz treffen auf Flamenco, Elektro und DJ-Kultur. Zu den Künstlern, die im gesamten Haus zu erleben sind, zählen unter anderem Avi Avital (Foto), Francesco Tristano, das Manchester Collective und das Between Worlds Ensemble. Gesprächsrunden in den Salons ergänzen das Programm.

Urban Vibe Festival Frankfurt

📅 10.10.–11.10.2025

★ Avi Avital, Danish String Quartet, Ensemble Modern u. a.
 © Alte Oper

Gemeinsames Geburtstagskonzert

MÜNCHEN „Ich kenne ihn, seit er mit kurzen Hosen im Wiener Musikverein aufgetreten ist und bin seither sein Nr.-1-Fan“, schrieb Zubin Mehta (Foto) in einem Brief über Rudolf Buchbinder. Beide studierten einst in Wien, 1983 standen sie erstmals gemeinsam auf der Bühne. Anlässlich ihrer runden Geburtstage 2026 – der Maestro wird neunzig, der Pianist achtzig – sind sie gemeinsam in München zu erleben.



Do. 25.6.26 & Fr. 26.6.26, 20:00 Uhr Herkulesaal
 Rudolf Buchbinder (Klavier), Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Zubin Mehta (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi“, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37, R. Strauss: Also sprach Zarathustra op. 30

Ein Faun, ein Liebespaar, Zuckungen – und die schönsten Klänge Frankreichs

STUTTGART & FREIBURG Zum Jahreswechsel präsentiert der neue Chefdirigent des SWR Symphonieorchesters, François-Xavier Roth, ein französisch inspiriertes Programm der besonderen Art. Den Auftakt bildet Debussys lyrisch-schwebende Mallarmé-Hommage „Prélude à l'après-midi d'un faune“, der Philippe Manourys Neukomposition „Saccades“ – im Wortsinn „Zuckung“ oder „Ruck“ – zumindest der Bedeutung nach schroff gegenübersteht. Den krönenden Abschluss liefert Ravel's klangprächtige, erhebende und aufwendig besetzte Ballettmusik „Daphnis et Chloé“.

Do. 15.1.26 & Fr. 16.1.26 20:00 Uhr
 Liederhalle Stuttgart

Sa. 18.1.26, 19:00 Uhr Konzerthaus Freiburg

Emmanuel Pahud (Flöte), MDR-Rundfunkchor, SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung).
 Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Manoury: Saccades, Ravel: Daphnis et Chloé

Quatuor Ébène beginnt Reise durch alle Streichquartette Beethovens

MÜNCHEN Im Rahmen seiner Tournee „Beethoven around the World“ spielte das Quatuor Ébène vor einigen Jahren Beethovens gesamte Streichquartette auf allen Kontinenten der Welt. Nun geht das aus Frankreich stammende Ensemble erneut jene Meilensteine des Bonner Meisters an. Über zwei Spielzeiten präsentiert es die 16 Werke im Münchner Prinzregententheater. Der Startschuss fällt im März 2026.



So. 1.3.26, 20:00 Uhr Prinzregententheater

Quatuor Ébène. Beethoven: Streichquartette Nr. 2 G-Dur op. 18/2, Nr. 14 cis-Moll op. 131 & Nr. 16 F-Dur op. 135

Mo. 18.6.26., 20:00 Uhr Prinzregententheater

Quatuor Ébène. Beethoven: Streichquartette Nr. 4 c-Moll op. 18/4, Nr. 5 A-Dur op. 18/5 & Nr. 12 Es-Dur op. 127

REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion



Verleiht ihrer Königin Dido
Weichheit und Wärme:
Joyce DiDonato

Liebe im Nachglanz

ALBUM DES MONATS Joyce DiDonato brilliert als Dido mit ergreifender emotionaler Tiefe

Anders als bei „Tristan und Isolde“ oder „Romeo und Julia“ ist die Paarkonstellation im Titel von Henry Purcells Opernfragment zum Zeitpunkt der Handlung

bereits Vergangenheit. Denn gegen das Liebesglück der geflüchteten Königin und des trojanischen Heimatsuchenden sind hier die olympischen Götter, aber auch die Hexen. Aene-

as betritt nur kurz die Bühne, wenn er Abschied nimmt, und wurde in der umfangreichen Diskographie der berühmtesten englischen Oper angesichts der kleinen Partie oft besonders prominent besetzt. So kommen hier die Assoluta Joyce DiDonato und der Wagner-affine Belcanto-Baritenor Michael Spyres mit schicksalhafterm Ungleichgewicht, aber blendend gleichrangigem Stimmniveau zusammen. Maxim Emelyanychev und Il Pomo d'Oro liefern ein intimes Kammerstück, in dem Purcells Musik eine klaustrophobische Innenspannung, horriblen Schauer und fahlen Prunk gewinnt. DiDonato dringt in den bekannten Arien zu steinerweicherer Emotionen vor. Fatma Said ersingt sich mit der besten Nebenpartien-Leistung einen Opern-Oscar. So gerät diese Aufnahme zu einem Spitzenprodukt in perfekter Synergie von historisch informierter Interpretation, epochalem Gesang und spannender Ausleuchtung.

Roland H. Dippel

Purcell: Dido & Aeneas

Joyce DiDonato, Fatma Said, Michael Spyres, Hugh Cutting, Beth Taylor, Laurence Kilsby, Carlotta Colombo, Alena Dantcheva, Anna Piroli, il Pomo d'Oro, Maxim Emelyanychev (Leitung). Erato



Hochkreatives Miteinander

★★★★★

Song of Birds – Werke von Solinis, Sousamoglou Keren, Falla, Say u. a.
Avi Avital, Marina Heredia, Alessia Tondo, Rustavi Choir, Between Worlds Ensemble. DG

Rund um das Mittelmeer bis zum Schwarzen Meer geht die musikalische Reise in Avi Avitals neuem Album. Zu diesem Zweck hat sich Avital mit seinem eigenen Ensemble Between Worlds und diversen Gästen zusammengetan. So frisch und intensiv, wie diese Aufnahmen klingen, scheinen sich alle gegenseitig angefeuert und inspiriert zu haben bei den Sessions. Vor allem die Bearbeitungen der Gesänge von Taktakishwili sind echte Geheimtipps. Lediglich bei den Arrangements der Stücke von de Falla wird es ein bisschen zu poppig und seicht. Insgesamt ein hochkreatives Miteinander. (EW)



Selbstverständlich

★★★★★

J.S. Bach: Violinsonaten BWV 1019a, 1021, 1023, 1024 & 1029; Fuge BWV 1026 Isabelle Faust (Violine), Kristian Bezuidenhou (Cembalo), Kristin von der Goltz (Cello). harmonia mundi

Man darf Isabelle Faust getrost als Enzyklopädistin bezeichnen. Systematisch erweitert sie ihr Repertoire, nur in Ausnahmefällen wiederholt sie bereits dokumentierte Werke. Zu diesen Erweiterungen zählen jetzt die Sonaten für Violine und Basso continuo von Johann Sebastian Bach mit Kristian Bezuidenhou am Cembalo, und Kristin von der Goltz am Cello. Dass diese drei einander seit langem kennen, merkt man der Selbstverständlichkeit des Zusammenspiels an. Ob Verzierungen in der Cembalo-Stimme, ein Seufzer der Geige oder das Fundament des Cellos – hier fügt sich ein Element zum anderen. (CV)



Philharmonische Sommernacht

★★★★★

Sommernachtskonzert Schönbrunn 2025 – Werke von Puccini u. a.
Piotr Becczala (Tenor), Wiener Sängerknaben, Wiener Philharmoniker, Tugan Sokhiev (Ltg). Sony Classical

Eine Sommernacht mit Musik zwischen dramatischer Spannung, funkelnder Leichtigkeit und idyllischen Ruhepunkten. Piotr Becczala brilliert mit mindestens zwei Hit-Schwergewichten. Auch die anderen Programmpunkte sind durchzogen von Charisma, verschwenderischer Freude an Musik und Glückshormonen. Die Wiener Philharmoniker spielen mit Distinktion, feiner Üppigkeit und brillanter Verve. Tugan Sokhiev setzt am Pult einen atmosphärischen Höhepunkt nach dem anderen. Schönbrunn leuchtet in diesem klingenden Souveniralbum als Kulisse eines prächtig artikulierten Klangtheaters. (RD)



staatstheater
meiningen

PREMIEREN MUSIKTHEATER

19.09.2025 · Domenico Sarro
**DIDONE ABBANDONATA
(DIE VERLASSENE DIDO)**

ML: Samuel Bächli
R, B: Dietrich W. Hilsdorf
K: Christian Rinke

24.10.2025 · Carl Maria von Weber
DER FREISCHÜTZ

ML: Kens Lui · R: Philipp M.
Krenn · B, K: Walter Schütze

05.12.2025 · Emmerich Kálmán
DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN

ML: Kens Lui
R: Dominik Wilgenbus
B: Peter Engel · K: Uschi Haug

www.staatstheater-meiningen.de
Kartentelefon: 03693/451-222

09.01.2026 · Tom Johnson
RIEMANNOPER

ML: Virginia Breitenstein
R: Freya Göltz

13.02.2026 · Paul Hindemith
CARDILLAC

ML: GMD Killian Farrell
R: Giulia Giammona
B, K: Sina Manthey

27.03.2026 · Richard Wagner
DAS RHEINGOLD

ML: GMD Killian Farrell
R, B, K: Markus Lüpertz

12.06.2026 · Giuseppe Verdi
OTELLO

ML: GMD Killian Farrell
R, B, K: Hinrich Horstkotte



Träumend

★★★★★

Tschaikowsky:
Die Jahreszeiten op. 37b
Yunchan Lim (Klavier).
Decca

Nach seinem Chopin-Album widmet sich Yunchan Lim jetzt den „Jahreszeiten“ von Peter Tschaikowsky. Binnen weniger Monate ist es die zweite Aufnahme im Universal-Katalog, nach Bruce Liu – und eine dritte tritt bald durch Daniil Trifonov noch hinzu. Lim deutet diesen Zyklus mit poetischem Feingefühl. Wo Liu auf größere Direktheit setzt, taucht Lim diese Musik gekonnt ins Leicht-Milchige. Oft sucht Lim innerhalb dieses Jahres-Kreislaufs den Blick nach innen. Ein Manko bleibt: Da er sich allein auf die „Jahreszeiten“ beschränkt, ist das Album mit rund einer Dreiviertelstunde Spieldauer arg kurz geraten. (CV)



Buntes Kaleidoskop

★★★★★

Messiaen: Turangalila-Symphonie
Yuja Wang (Klavier), Cécile Lartigau (Ondes Martenot), Boston Symphony Orchestra, Andris Nelsons (Ltg).
DG

1924 wurde Serge Koussevitzky zum Chef des Boston Symphony Orchestra ernannt. In den 1940er Jahren gab er bei Olivier Messiaen die Turangalila-Sinfonie in Auftrag. Jetzt haben die Bostoner das Werk unter Andris Nelsons aufgenommen, der die Farben in mal greulichem, mal sanftem Licht abbildet. Die (auch aufnahmetechnisch) schwierige orchestrale Balance ist auf der Aufnahme überzeugend eingefangen. Nichts verklebt, nichts verschwimmt. Cécile Lartigau ist eine der wenigen Ondes-Interpretinnen von Weltrang, außerdem fliegt Yuja Wang mit flinken Fingern über die Tatstatur. (CV)



Spannendes Pas de deux

★★★★★

Doppelgänger – Schumann: Dichterliebe & Kerner-Lieder; Schubert: Schwanengesang Jonas Kaufmann (Tenor), Helmut Deutsch & Jan Philip Schulze (Klavier). Sony (1 CD & 1 DVD)

Ein spannendes Doppel-Album: Auf einer CD ist Schumanns „Dichterliebe“ zu hören, aufgenommen 2020 und ergänzt um unveröffentlichtes Material von 1994 aus Jonas Kaufmanns Studienzeit. 2023 hat der Tenor mit Helmut Deutsch auch Schuberts „Schwanengesang“ ins Repertoire genommen. Dieser ist auf einer DVD zu erleben, eingebettet in eine Regie-Arbeit von Claus Guth, der den Zyklus als die Geschichte eines Traumatisierten im Ersten Weltkrieg deutet. Stimmlich bietet das Album über den Sänger Kaufmann keine grundlegend neuen Erkenntnisse. Seine Fans tröstet das. (CV)



Zart und hart

★★★★★

Donizetti: Il diluvio universale
Nahuel di Piero, Nicolo Donini, Davide Zaccherini, Eduardo Martinez, Orchestra Donizetti Opera, Riccardo Frizza (Ltg).
Naxos

Das Bacchanal vor der Flutkatastrophe dauert keine fünf Minuten. Donizetti gewährte Noah zum Bau der Arche mehrere schöne Gebetsszenen. Wie in Wagners „Götterdämmerung“ entwickelt sich die irdische Apokalypse parallel zu einer aus der Perspektive der verlassenen Frau kommentierten Seitensprung-Geschichte. Hier steht die um ihren Gatten Cadmo kämpfende und deshalb mit dem Jahwe-Kult sympathisierende Königin Sela im Mittelpunkt. Riccardo Frizza bewegt sich mit dem Donizetti Opera Orchestra zwischen weicher Genüßlichkeit und von fast derber Energie durchfurchten Kraftmomenten. (RD)

KURZ BESPROCHEN



For Arvo – Werke von Pärt
Georgijs Osokins (Klavier).
Deutsche Grammophon

► Der lettische Pianist Georgijs Osokins spielt die Musik von Arvo Pärt mit erwartbarer Schlichtheit, doch verdichtet er den minimalistischen Stil zu kleinen Erzählungen. So wirken die Werke rätselhaft und charismatisch. ★★★★★ (CV)



Lumina – Werke von Händel, Schubert, Piaf u. a. Samuel Mariño (Sopran), Covent Garden Sinfonia, Ben Palmer (Ltg). Decca

► Neue künstlerische Strategien: Männersopran Samuel Mariño wechselt vom expliziten Virtuosen zum lyrisch-romantische Repertoire und zeigt auch gegenüber Unterhaltungsmusik keine Berührungsgängste. ★★★★★ (RD)



Schostakowitsch: Klaviertrios & Klavierquintett
Oliver Schnyder Trio, Julia Fischer, Nils Mönkemeyer. Prospero

► Das Oliver Schnyder Trio interpretiert Schostakowitschs Klaviertrios und das Klavierquintett mit Fischer und Mönkemeyer – differenziert, teils entrückt, teils lyrisch, aber im Quintett stellenweise etwas konturenlos. ★★★★★ (CV)



Winterberg: Klaviersonaten
Jonathan Powell (Klavier).
EDA

► Winterbergs fünf Klaviersonaten (drei erstmals aufgenommen) spannen den Bogen von Avantgarde bis Folklore. Jonathan Powell interpretiert die Sonaten farbtintensiv, expressiv und energiegeladen. ★★★★★ (EW)

ONLINE-TIPP



Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen

Staatstheater: Wiesbaden:

Musiktheater: Premieren:

Spielzeit 25 26:

La traviata

Oper von

Giuseppe Verdi

Leo McFall (ML)

Tom Goossens (I)

Alles Liebe! (UA)

Queere

Landoperette von

Misha Cvijović und

Philipp Amelungen

(2025)

Paul Taubitz (ML)

Anna Weber (I)

Schneeflöckchen

Oper von **Nikolai**

Rimski-Korsakow

Leo McFall (ML)

Maxim Didenko (I)

La Mamma!

Oper von

Gaetano Donizetti

Paul Taubitz (ML)

Wolfgang Nägele (I)

Die Vögel

Oper von

Walter Braunfels

Paul Taubitz (ML)

Ersan Montag (I)

Tristan und Isolde

Oper von

Richard Wagner

Leo McFall (ML)

Tiago Rodrigues (I)

Isithunzi (UA)

Musiktheater von

Monthati Masebe (2026)

Theresa Schlichtherle (I)

Così fan tutte

Oper von **Wolfgang**

Amadeus Mozart

Leo McFall (ML)

Marie-Ève Signeyrole (I)



QR-Code scannen und
neue Spielzeit entdecken.

»Fast ein Wiener Nachschlag«

Vier Mitglieder von **GERMAN BRASS** hören und kommentieren Aufnahmen von Kollegen, ohne dass sie wissen, wer spielt.

Von Jan Maier

Seit 51 Jahren prägt German Brass die internationale Blechbläser-Szene. Zwischen zwei Konzerten stellen sich vier langjährige Mitglieder des Ensembles – Trompeter Uwe Köller, Hornist Klaus Wallendorf, Posaunist Fritz Winter und Tubist Stefan Ambrosius – der besonderen Hör-Herausforderung in der concerti-Redaktion: mit kritischem Humor und sportlichem Ehrgeiz.



R. Strauss: Also sprach Zarathustra – 1. Einleitung
Spanish Brass.
Spanish Brass 2019

► **Fritz Winter:** Das Arrangement kommt mir bekannt vor. Ist das Blechschaden?

Uwe Köller: Ich würde eher auf Classic Brass tippen.

FW: Zählen wir erst mal die Instrumente durch.

Klaus Wallendorf: Ach, ist das ein Quintett? Europäisch?

FW: Spanish Brass! Können wir bitte festhalten, dass ich das erraten habe?

UK: Man hört sofort, dass es keine Orchestermusiker sind.

FW: Ein deutsches Ensemble würde das auch nicht so leichtfüßig machen. – Josef Menzel

und seine Kapelle spielen das immer beim Bieranzapfen.

UK: Aber nur, weil der Strauss ein Bayer war. ■



J. S. Bach: Toccata und Fuge d-Moll BWV 565
Canadian Brass.
BMG Music 1980

► **FW:** Puh, sind die schnell! Also wieder ein Quintett. Canadian Brass?

Stefan Ambrosius: Fritz, jetzt legst du aber los. 2:o!

UK: Das ist eine neuere Aufnahme, oder? – Von 1980? Wow.

SA: Für eine 45 Jahre alte Aufnahme ist das wirklich gut abgemischt.

KW: Chuck Daellenbach, der Gründungstubist, hat dem Publikum vor dem Stück immer erklärt, wie eine Fuge funktioniert: Hier ist der Dux, da kommt der Comes ...

SA: Ich habe Canadian Brass letztes Jahr in München gehört, Chuck ist immer noch dabei. Die klingen nach wie vor richtig gut. ■



Verdi: Ouverture zu „Nabucco“
The Philharmonic Brass, Riccardo Muti (Ltj). Supreme Music Media 2025

► **KW:** Wie viele Bläser spielen denn da? Sechzehn, aha!

FW: Dann ist es Philharmonic Brass mit Riccardo Muti. Das sind zweifelsohne tolle Kollegen, aber hier sind wir an einem Punkt angekommen, an dem die individuelle Kunst eines Musikers durch die Masse an Instrumenten überstimmt wird.

KW: Die Musik selbst bleibt ja immer gut, egal wer sie spielt, aber muss man denn alles eins zu eins für Blech bearbeiten? Ich finde es gleichwohl fantastisch, dass Riccardo Muti auf seine alten Tage doch noch den Weg zum einzig wahren Instrumentarium findet! Sein Mitwirken an diesem Projekt adelt das Album. ■



Beamish: In the Stillness
tenThing Brass Ensemble.
LAWO Classics 2024

► **UK:** Nordlichter? Danish Brass oder Jeroen Berwaerts mit Stockholm Chamber Brass? Ach Gott, nein, das sind Tine Thing und ihre Leute. Mit ihr habe ich einmal zusammengearbeitet. Schön gespielt.

FW: Ich finde das zu schnell, obwohl ich das Stück gar nicht kenne.



DAS ENSEMBLE

1974 als Deutsches Blechbläserquintett gegründet,

feierte das Ensemble rasch erste internationale Erfolge. Seit dem Projekt »Bach 300« im Jahr 1985 tritt die Formation mit zehn Bläsern unter dem Namen **German Brass** auf. Derzeit gehören neben den Interviewpartnern die Trompeter Matthias Höfs, Christian Höcherl und Andre Schoch, Emil Haderer und Uwe Füssel an der Posaune, Hornist Hanno Westphal und Schlagzeuger Herbert Wachter dazu.

KW: Das geht jedenfalls in Richtung Morten Lauridsen und John Rutter. – Sally Beamish? Auf den Namen wäre ich nie gekommen. Ich habe leichte Aversionen gegen so weichgespülte, pseudoreligiöse Musik. Kleine Dissonanzen weisen auf die Zeitgenossenschaft hin, ansonsten ist es das Tonmaterial von vor zweihundert Jahren. Den Leuten gefällt es, aber es fühlt sich illegitim an. ■



Escaich: Old Song

Salaputia Brass.
Berlin Classics 2024

► **KW:** Seit ich Musik mache, denke ich darüber nach: Wir wollen alle neugierig und nicht reaktionär sein, aber die Neugierde wird von neuen Werken oft enttäuscht, weil es so geschwätziges Zeug ist. Schönbergs Ausspruch, die Menschen würden seine Musik in fünfzig Jahren auf der Straße trällern, war ein großer Irrtum. Das Ohr gewöhnt sich nicht an Atonalität, sodass vieles gleich klingt. Nur wenige Zeitgenossen haben ihre Nische gefunden. Es ist jedenfalls nicht von Lachenmann oder Widmann.

SA: Wahrscheinlich eine Auftragskomposition.

UK: An der Klangvorstellung und der Stilistik merkt man, dass das hier alles Musiker mit Erfahrung in deutschen Orchestern sind. Es könnte Salaputia Brass sein. Da spielt einer meiner Schüler, Peter Dörpinghaus, mit.

SA: Das Stück geht manchmal in Richtung Filmmusik, dann hat es wieder etwas von einem gregorianischen Choral. Das ist interessant, keine Frage, und ich glaube, die Jungs hatten beim Einstudieren einen Mordsspaß, aber als Zuhörer ist man beim ersten Mal überfordert. Der Input ist immens, aber man würde damit nicht auf Tournee gehen.

UK: Das hier ist wahnsinnig schwer zu spielen. Sie machen das super, aber abends am Kamin würde ich mir das nicht anhören wollen. ■



Koetsier:
Brass Symphony –
3. Rondo
10forBrass.
Genuin 2015

► **UK:** Das ist Koetsiers Brass Symphony.

KW: Super gespielt!

FW: Eine kleinere Besetzung, oder?

SA: Acht Herren und zwei Damen? Ach, dann sind es die Hamburger aus Matthias' Klasse ...

UK: ... 10forBrass. Das Ensemble spielt hervorragend, aber gibt's die überhaupt noch? Das war ja damals ein Studienprojekt. Jetzt haben sie alle feste Orchesterstellen. Darin besteht generell die Herausforderung: In der Jugend sind das alles aufstrebende, ambitionierte und ehrgeizige Musiker, die wie die Teufel proben und etwas Neues machen wollen, doch dann kommen Jobs, und dann fehlt die Zeit. Man muss sich als junges Ensemble schnell einen Namen machen, denn für zwei oder drei Konzerte im Jahr lohnt sich der enorme Aufwand kaum. ■



Bruckner:
Sinfonie Nr. 7 -
2. Adagio
Phil Blech Wien, An-
ton Mittermayr (Ltg.)
DG 2013

► **KW:** Oh, Wagner-Tuben.

SA: Ach du Schreck.

KW: Schön, dass man die vier Wagner-Tuben in einem Arrangement einmal prominent hört. Das ist auch für Blechbläserensembles eine Seltenheit. Ist das eigentlich der ganze Satz in einer Eins-zu-eins-Transkription? Beachtlich. Das passt ja zu unserem oft zitierten Jahrhundertprojekt: die Umarbeitung sämtlicher Bruckner-Sinfonien für Blechbläser und Schlagzeug, gefördert vom Blechblasverband Waltrop-Oberlippe ...

FW: Das macht schon Spaß zu spielen. In der Kirche könnte ich mir das vorstellen.

UK: Sind das Amerikaner? – Phil Blech Wien, sagen Sie?

KW: Es wirkt jedenfalls so, als ob das Orchester gemeinsam losgefahren wäre, die Blechbläser dann aber an einer Kreuzung in die andere Richtung abgelenkt sind. ■



J. Strauss (Sohn):
An der schönen
blauen Donau
Harmonic Brass.
Brass Works Munich
2020

► **SA:** Das haben wir auch erst aufgenommen – aber schöner!

KW: Oh, aha, immerhin fast ein Wiener Nachschlag.

UK: Ja, das war gut! Ist das Art of Brass? – Nein, Harmonic Brass! Macht drei Punkte für mich.

KW: Ihr hört die Ensembles heraus, das finde ich ja irre.

FW: Ich habe einfach die genannt, die ich kenne.

KW: Das ist zu bescheiden, Fritz.
UK: Die Art und Weise, wie sie spielen, ist nicht orchestral. Leider ist auch die Abmischung nicht gut, das klingt alles separiert. Das Quintett könnte viel kompakter rüberkommen. ■



Wagner:
Walkürenritt
German Brass.
Berlin Classics 2013

► **SA:** (nach einem Takt) Das sind wir!

UK: Das ist ja gigantisch. Hören Sie nur diese Trompeten!

SA: Auf der Aufnahme klingt es nach mehr als zehn Instrumenten. Das liegt am Overdub, das heißt, die einzelnen Spuren wurden extra aufgenommen und nachträglich hinzugefügt. Nachdem die CD herauskam,

gab es viele Anfragen von Veranstalter, die das gerne live auf der Bühne gehabt hätten, aber wegen des Overdubs können wir nur wenige Stücke daraus spielen. Ganz ehrlich, das ist eine meiner Lieblings-CDs von uns. – Sagt mal, die Sachen, die ich mir anhöre, höre ich sofort heraus.

UK: Nein, die Sachen, die du einspielst, hörst du sofort heraus!

SA: Dabei hat die Tuba am Anfang Pause. ■



Desmond/Schifrin:
Take Five/Mission
Impossible
Blechschaden.
Tyrolis 2019

► **FW:** Blechschaden! Ich habe bei ihnen schon öfters mitgespielt, daher kenne ich das.

SA: Das passt richtig gut in ihr Profil. Sie kommen ja alle aus demselben Orchester und kennen sich sehr gut, das ist ein Vorteil für sie.

UK: Auch das Proben wird dadurch leichter. Dieses Arrangement spielt sich aber einfach vom Blatt.

KW: Hat da Bob Ross mitgespielt?

FW: Nein, er steht am Pult und dirigiert. Das macht es tatsächlich noch leichter. ■



Ellington:
Caravan
London Brass.
London Brass 2016

► **SA:** Das klingt auch schön (singt die Melodie mit).

UK: „Caravan“! Das ist jetzt aber Bach, Blech und Blues?

FW: Das könnten Amerikaner sein.

SA: Boston Brass?

UK: Nein, das ist ein europäisches Ensemble. Die Amsterdamer? Pro Brass?

KW: Philip Jones hat das nicht gemacht. – London Brass, also. Das klingt gut.

SA: Das ist hervorragend aufgenommen. Das Schlagzeug wirkt nicht wie ein Fremdkörper. Ich könnte mir vorstellen, die CD zu kaufen.

FW: Also, ich möchte festhalten, dass wir uns nicht total blamiert haben! Danke, dass wir hier sein durften. ■

KONZERT-TIPPS

SAARLOUIS

Sa. 20.9., 20:00 Uhr Theater am Ring
70 Jahre Bund Saarländischer Musikvereine. German Brass

BERLIN

Sa. 22.11., 20:00 Uhr Kammermusiksaal
Strauss bei Klaus. German Brass. Werke von J. Strauss (Sohn) u. a.

SCHWÄBISCH GMÜND

Sa. 29.11., 19:30 Uhr Schönblick
German Brass

HAMBURG

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
It's Christmas Time. German Brass. Werke von J. S. Bach, Vivaldi, Händel, Tschaikowsky u. a.

HITZACKER

Sa. 6.12., 20:00 Uhr VERDO
It's Christmas Time. German Brass

DÜSSELDORF

Mo. 8.12., 20:00 Uhr Tonhalle
It's Christmas Time. German Brass

PFAFFENHOFEN (ILM)

So. 14.12., 19:00 Uhr Kulturaura
It's Christmas Time. German Brass

REGENSBURG

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Audimax der Universität
It's Christmas Time. German Brass

BIELEFELD

Sa. 27.12., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle
It's Christmas Time. German Brass

LEIPZIG

So. 28.12., 17:00 Uhr Thomaskirche
It's Christmas Time. German Brass

LUDWIGSBURG

Di. 6.1.26, 17:00 Uhr Forum am Schlosspark
Neujahrskonzert. German Brass

MERZIG

Fr. 9.1.26, 20:00 Uhr Stadthalle
Neujahrskonzert. German Brass

CD-TIPP



Overtures – Werke von Mozart, Verdi, Schostakowitsch, u. a.

German Brass.
Berlin Classics

Sinfonieorchester Basel 150 Jahre

Jetzt Saison-Abo und Tickets sichern!

Jubiläumssaison 25/26

mit neuem Chefdirigenten Markus Poschner

sinfonieorchesterbasel.ch

Konsthof Basel-Stadt Kultur
Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel
STADTCASINO BASEL

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

GETANZTER BOULEZ

So. 7.9., 23:35 Uhr Tanz

Zu Pierre Boulez' 100. Geburtstag hat Benjamin Millepied das neoklassische Tanzstück »Rituel« geschaffen. Neben Boulez' titelgebendem Stück erklingt Musik von Strawinsky und Bartók, gespielt vom Orchestre de Paris unter Esa-Pekka Salonen.

3SAT

VERY BRITISH

Sa. 13.9., 20:15 Uhr Konzert

Sopranistin Louise Alder und Trompeterin Alison Balsom sind die Stargäste der diesjährigen Last Night of the Proms aus London. Camille Pépin steuert ihr neues Werk »Fireworks« bei.

ARTE

KLAVIERKUNST

So. 14.9., 17:35 Uhr Konzert

Daniil Trifonov, das Gewandhausorchester und Andris Nelsons eröffnen das Schostakowitsch-Festival Leipzig mit dem zweiten Klavierkonzert des Komponisten.

3SAT

TIEFSINNIG



Sa. 21.9., 22:20 Uhr Oper

Die Oper Zürich startet mit einer Premiere von Richard Strauss' »Der Rosenkavalier« in die Saison. Lydia Steier (Foto) inszeniert, Joana Mallwitz dirigiert.

LIVESTREAM: SAISONERÖFFNUNG DER WIENER STAATSOOPER

Opernfest im Burggarten



Seit bald 20 Jahren regelmäßig in Wien zu erleben: Jonas Kaufmann

Wenn ein weltweit renommiertes Opernhaus seine Saison in Starbesetzung eröffnet, ist es ohne lange Vorplanung oft schwierig, ein Ticket zu erhalten. Nicht so in Wien. Die Wiener Staatsoper startet mit einem »Opernfest für alle« in die Spielzeit

2025/2026. Erstmals findet der feierliche Auftakt unter freiem Himmel und bei freiem Eintritt statt, zudem wird die Gala vor der malerischen Kulisse des Burggartens live im Stream übertragen. Ein herausragendes Solistenquintett um Elina Garanča, Sonya Yoncheva, Benjamin Bernheim, Jonas Kaufmann und Boris Pinkhasovich sowie weitere Mitglieder des Ensembles präsentieren Höhepunkte aus den Musiktheaterwerken der kommenden Saison. Die musikalische Leitung des Abends übernimmt Bertrand de Billy.

So. 7.9., 19:00 Uhr
Livestream auf:
wiener-staatsoper.at

KINO: MIROIRS NO. 3

Intimes Kammerspiel

Inspiriert von Ravels »Une Barque sur l'océan« hat Regisseur Christian Petzold einen berührenden Film geschaffen, der von der Zerbrechlichkeit des Lebens, Verlust, Schmerz, aber auch von der Überwindung der Verzweigung erzählt. Im Zentrum steht dabei Klavierstudentin Laura, die nach einem Verkehrsfall auf eine

zuvorkommende Familie mit einem dunklen Geheimnis trifft. Für den Film nahm Hauptdarstellerin Paula Beer eigens Klavierunterricht bei Adriana von Franqué, die ihrerseits den Soundtrack eingespielt hat.

Kinostart: 18.9.
Weitere Informationen:
piffmedienn.de

Der Fall Schostakowitsch

Dmitri Schostakowitschs Werke sind von einzigartiger Doppeldeutigkeit durchdrungen. Vieles lässt sich gleichermaßen als Kritik am politischen System seiner Zeit, der Sowjetunion, lesen, aber auch als Propaganda deuten. Nicht zuletzt seine siebte Sinfonie, entstanden unter dem Eindruck des umzingelten Lenins und der dortigen Hungersnot während des Zweiten Weltkriegs, wurde und wird von russischen Machthabern instrumentalisiert.

Zum Höhepunkt des andauernden Schostakowitsch-Jahres ermöglicht der Podcast „Vier Töne gegen Stalin – Der Fall Schostakowitsch“ einen spannenden Perspektivwechsel auf den Komponisten. Fünfzig Jahre nach dessen Tod gehen die Autoren der Frage nach, wie es ihm unter der Diktatur Stalins gelungen ist, Widerstand zu leisten, Kritik zu äußern und trotzdem zu überleben. In vier

Episoden folgen die Zuhörer dem Komponisten zu wichtigen Stationen auf seinem Lebensweg: von der ständigen Angst vor Verhaftung, weil ein Werk (die Oper „Die Nase“) den Massenmörder im Kreml persönlich verärgert hat, über vermeintliche Anpassungen an das Regime, der besonderen Genese der „Leningrader“ Sinfonie, dem zwischenzeitlichen Verbot seiner Musik bis zum Tod des Diktators 1953 und Schostakowitschs unmittelbarer Antwort darauf in Form der zehnten Sinfonie und der darin enthaltenen Tonfolge D-Es-C-H.

Als Gesprächspartner kommen unter anderem Dirigent Thomas Sanderling, der zeitlebens mit Schostakowitsch befreundet war, sein Halbbruder Michael sowie Igor Levit, Semyon Bychkov und Anna Rakitina zu Wort.

4 Folgen, abrufbar auf:
ardaudiothek.de



»Hören Sie doch meine Musik, darin ist alles gesagt«:
Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

RADIO-TIPPS

NDR KULTUR

BURLESKER BEGINN



Fr. 5.9., 20:03 Uhr Konzert Kirill Gerstein (Foto) bringt Richard Strauss' Burleske mit zur Opening Night in die Elbphilharmonie. Anschließend dirigiert Alan Gilbert Gustav Mahlers erste Sinfonie.

MDR KLASSIK

PÄRT ZUM 90.

Do. 11.9., 20:03 Uhr Konzert Der Estnische Philharmonische Kammerchor und Concerto Copenhagen feiern Arvo Pärt an dessen 90. Geburtstag mit einem XXL-Ständchen in Górlitz.

SWR KULTUR

MULTITALENT

So. 14.9., 15:04 Uhr Porträt Moderatorin Sylvia Roth spricht mit Geiger und Dirigent Riccardo Minasi über seinen Werdegang und die Liebe zur Musik.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

NEUE KLÄNGE

Di. 16.9., 20:00 Uhr Konzert Beim Musikfest Berlin trifft Rebecca Saunders' Klavierkonzert auf Helmut Lachenmanns Melodien für acht Hörner. Am Flügel spielt Tamara Stefanovich.

BR KLASSIK

HOHER BESUCH

Fr. 19.9., 20:03 Uhr Konzert Simon Rattle, Chefdirigent des BR-Sinfonieorchesters, dirigiert erstmals ein Preisträgerkonzert beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

DOCH EINE SINFONIE?

So. 28.9., 15:05 Uhr Interpretationen Ulrike Timm nimmt Johannes Brahms' Klavierquartett op. 25 unter die Lupe.

CONCERTI ONLINE

Jetzt lesen auf concerti.de/
und concerti.de/festivalfenster

Meer, Musik & Melancholie



USEDOMER MUSIKFESTIVAL Vom 20. September bis 11. Oktober lädt das Usedomer Musikfestival zu exquisiten Konzerten ein. Besondere Spielstätten, Ostsee-Strand und programmatische Vielfalt schaffen die unvergleichliche Atmosphäre einer weltoffenen Zweiländer-Insel. Den Usedomer Musikpreis erhält Geigerin Iidamari Ahonen (Foto).

Frühbarocke Perlen



HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST Vom 2. bis 12. Oktober wird in Dresden, Gera, Bad Köstritz, Weißenfels und Zeit die Musik von Heinrich Schütz zum Ausgangspunkt vieler „Weltsichten“. Artist in Residence ist Gregor Meyer, der mit dem Gewandhaus-Chor und dem Ensemble 1684 (Foto) sowie weiteren Gästen auftritt.

Musikalische Anker



MOSEL MUSIKFESTIVAL Rheinland-Pfalz' ältestes Festival feiert noch bis zum 3. Oktober seinen 40. Geburtstag. Unter dem Motto „We all have a note to play“ setzt es auf künstlerische Vielfalt und Musik aus unterschiedlichsten Stilrichtungen. Unter anderem verwandelt die Jazzrausch Bigband (Foto) die Pauluskirche in Trier in einen Club.

Verlosung



ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter unseren Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Nehmen Sie teil unter concerti.de/verlosungen

Impressum

Verlag

concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bänhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellw. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Luisa Moreno (Volontärin), Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Julia Hellmig, Jan Peter Ibs, Saskia Leißner, Isabelle Stoppel

Autoren der aktuellen Ausgaben

Helge Birkelbach, Roland H. Dippel (RD), Stefan Schickhaus, Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie

alphabet neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftausgabe vertrieb@concerti.de

Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 19.9.

IWV geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare



Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte: concerti Media GmbH

Klassik auf einen Klick.



Jetzt
entdecken!

Besuchen Sie auf **concerti.de** unsere Regionalseiten für **Niedersachsen und Bremen** – mit aktuellen Interviews, Porträts und zahlreichen Veranstaltungstipps für Ihre Umgebung!

concerti - Das Magazin für Konzert- und Opernbesucher

concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

MEHR ALS MUSIK.

Erleben Sie eine exklusive Musikreise mit der Explora I – begleitet von Weltstars wie: Thomas Hampson, Gabriela Montero, Christiane Karg, La Philharmonica, Kristīne Opolais und Daniel Hope.

Exklusive Konzerte, persönliche Begegnungen, luxuriöse Suiten - Meer & Musik verbindet die Liebe zur Musik mit der Freude am Reisen.

22. Juni – 6. Juli 2026

Weitere Informationen unter:

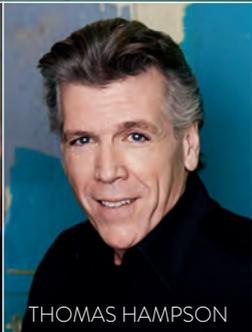
www.ms6.at/meerundmusik | info@ms6.at

+43 463 579 20

MS6
Travel and Music
~



DANIEL HOPE



THOMAS HAMPSON



GABRIELA MONTERO